

3
ZESS: Fortführung erfolgreicher Forschungsprojekte und NRW-Forschungsschule



4
Spaß an Selbständigkeit: Exist Prime-Cup in Siegen



10
Wasserbauer in Rostock: Workshop „Sturmflutgefährdung der Ostseeküste“



Auseinandersetzung versachlicht

Bericht der Prüfkommision zur Verwendung der Studienbeiträge im Senat kontrovers diskutiert

An der Universität Siegen wird besonders heftig über das Für und Wider der Einführung von Studienbeiträgen diskutiert. Die Sprengung von Sitzungen des Senats, die temporäre Mitnutzung des Gebäudes der Universitätsverwaltung durch Beitragsgegner, schließlich der Gang zu den Verwaltungsgerichten kennzeichneten die Situation bis zur vorläufigen Klärstellung durch die Gerichte, dass die Studienbeitragssetzung der Universität Siegen den gesetzlichen Vorgaben entspricht und unter Wahrung demokratischer Mitwirkungsrechte der Universitätsorgane und ihrer Mitglieder zu Stande gekommen ist.

Seit der erfolglosen Beschreitung des Rechtsweges konzentriert sich der Protest der Studierendenvertreter jetzt auf eine andere Ebene. Von „massiver Zweckentfremdung der Studienbeiträge“ ist da die Rede und von dem Verdacht, die Mittel aus den Studienbeiträgen würden zum Stopfen von „Haushaltslöchern“ benutzt. Nun ist es ja nicht so, als ob es keine Kontrolle hinsichtlich der Verwendung der Studienbeiträgeinnahmen gibt. An der Universität Siegen hat die im Gesetz vorgesehene Prüfkommision inzwischen zweimal getagt und die von den Fachbereichen und der Verwaltung vorgelegten Berichte geprüft. In der Sitzung des Senats am 16. April 2008 haben die Mitglieder der Kommission (fünf Studierende, zwei Professoren, je ein Mitglied aus der Gruppe der wissenschaft-

lichen und der sonstigen Mitarbeiter sowie ein externer, emeritierter Hochschullehrer, der auch den Vorsitz übernommen hat) über ihre Arbeit berichtet und Empfehlungen für die künftige Praxis der Berichts- und Nachweispflicht bezüglich der Verwendung der Studienbeiträge vorgeschlagen.

Empfehlungen der Prüfkommision

Prof. Winkler, der Vorsitzende der Kommission wies darauf hin, dass die Berichte, die zur ersten Sitzung des Gremiums im November 2007 vorgelegt worden waren, noch nicht in allen Fällen „prüffähig“ gewesen seien. Er führte dies u.a. auf die weit verbreitete Unsicherheit hinsichtlich der Festlegung zurück, welche Maßnahmen denn der im Gesetz

vorgegebenen Auflage, dass die Studienbeiträge zu „einer Verbesserung der Studienbedingungen“ führen sollen, entsprechen und welche möglicherweise nicht. Die Prüfkommision habe daher Empfehlungen zur Abfassung der entsprechenden Berichte formuliert, die sich an die Richtlinien der Universität zur Verwendung der Studienbeiträge anlehnten und die es in der 2. Sitzung der Prüfkommision am 22. Februar 2008 möglich gemacht haben, dass dem Prüfauftrag deutlicher habe entsprochen werden können.

Zu den Empfehlungen, die die Kommission in der zweiten Sitzung für den weiteren Einsatzbereich der Studienbeiträge den Entscheidungsgremien als „bedenkenswert“ mit auf den Weg gegeben hat, gehört u.a. die Frage der künftigen Finanzierung

des „KoSi“, die Finanzierung von Studienkoordinationsstellen in den Fachbereichen, die Einführung von Schulungsprogrammen für Tutoren, die intensivere Nutzung der Kontrollmöglichkeiten der Studierenden in den Fachbereichen über die Fachschafträte sowie die Einrichtung einer Schiedsstelle, um für Studierende in strittigen Fällen eine zeitnahe Beschwerdemöglichkeit zu schaffen. Empfohlen wurde auch die Festlegung eines Zeitpunktes, von dem ab Verbesserungen der Studiensituation bewertet werden können. Ohne einen solchen Vergleichsmaßstab ließen sich Veränderungen kaum objektiv feststellen und bewerten.

Studierende bekräftigen ablehnende Haltung

Noch vor der Senatsitzung hatte das Studierendenparlament der Universität (Stupa) in einer Resolution nochmals seine grundsätzliche Ablehnung von Studienbeiträgen deutlich gemacht und deren sofortige Abschaffung gefordert. In der Resolution wurde auch die aus Stupa-Sicht wenig aussagefähige Rechenschaftslegung zur bisherigen Praxis der Mittelverwendung kritisiert und die Vorwürfe wiederholt, dass die Mittel zum „Stopfen von Haushaltslöchern“ bzw. zur Bildung (Fortsetzung nächste Seite)

Editorial



Eine neue Facette haben die gewählten Vertreterinnen und Vertreter studentischer Interessen an der Universität Siegen jetzt der Debatte um die Studienbeiträge angefügt. Hatte das Studierendenparlament in einer Resolution erneut die Erhebung von Studienbeiträgen beklagt und die Praxis der Verwendung der bisher von der Universität eingenommenen Gelder mit scharfen Worten gegeißelt, so war in der darauf folgenden Senatsitzung im April, wo die bisherige Verwendung der Studienbeiträge – immerhin ein Betrag von rd. 8 Millionen Euro – ein zentraler Beratungspunkt war, von der Resolution überhaupt keine Rede. Nicht mal die studentischen Vertreter im Senat und auch nicht die Mitglieder des AstA, der die Resolution tags zuvor noch per Pressemitteilung und entsprechender Begleitmusik der regionalen Medien unters Volk gebracht hatte, fühlten sich verpflichtet, die Resolution in die Beratungen einzubringen. Von der Forderung, die Studienbeiträge wieder abzuschaffen oder zumindest die derzeitige Summe (500 Euro pro Semester) deutlich zu reduzieren, war erst recht nichts mehr zu hören.

Kannten die studentischen Senatsmitglieder die Resolution des Studierendenparlaments überhaupt? Wenn nein, sollte an der internen Kommunikation gearbeitet werden – und wenn ja sollte die Frage gestellt werden, wer wo wann welche studentischen Interessen vertritt.

Zufriedenheit über die Behandlung der Angelegenheit durch ihre gewählten Vertreter wird sich bei der Mehrzahl der Studierenden wohl kaum einstellen, es sei denn man unterstellt, dass die causa Studienbeiträge ohnehin kaum noch jemanden interessiert.

Studienpreise des Kreises Siegen-Wittgenstein

2007 vergeben

Jährlich verleiht der Kreis Siegen-Wittgenstein seine Studienpreise. Seiner Bestimmung nach wird der Preis für hervorragende praxisorientierte Dissertationen und Diplom-/Magister-/Masterarbeiten im kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bereich vergeben. Die Preise für das Jahr 2007 erhielten Jan Christian Roth, als einer der ersten Master-Absolventen des Studiengangs „Planen und Bauen im Bestand“ und Dr. Michael Schuhen vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht.



Prof. Dr. Hildegard Schröteler-von Brandt, Rektor Ralf Schnell, Jan Roth, Landrat Paul Breuer, Dr. Michael Schuhen und Prof. Dr. Jürgen Schlösser (v. li.) bei der Preisverleihung Anfang April im Foyer des Siegener Technologiezentrums.

Bereits zum 21. Mal wurde der Preis jetzt vergeben. Diese Kontinuität, so Landrat Paul Breuer in

seiner Begrüßung, belege nicht nur die enge Verbundenheit von Universität und Kreis, sondern

auch die enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis. Dies kennzeichne auch die Arbeiten in diesem Jahr. Auch Rektor Schnell lobte in seiner Ansprache Interdisziplinarität und Praxisorientierung sowohl der Dissertation von Dr. Michael Schuhen als auch der Master Thesis von Jan Roth. Die Qualität einer Universität zeige sich auch darin, dass und wie sie sich Zukunftsproblemen zuwende. Beide wissenschaftliche Arbeiten zeigten das in hohem Maße.

Die Master Thesis von Jan Roth beschäftigt sich mit dem zur Zeit viel diskutierten Thema Demographie: „Demographischer Wandel – Regionalplanung im ländlichen Raum. Am Beispiel des Kreises Siegen-Wittgenstein“.

Demographische Parameter wie Alterung, Singularisierung, Abnahme von Familienhaushalten usw. verursachen schrumpfende Regionen, andere wachsen dagegen durch Zuzug. Der Kreis Siegen-Wittgenstein liegt an der Grenze zwischen ländlichen und verstärkerten Räumen. Seine demographische Entwicklung wird mit zunehmenden Problemen Einfluss auf die Regionalplanung haben.

Dr. Michael Schuhens Doktorarbeit „Planung und Gestaltung einer Lernumgebung für Trainee-Programme. Konzeptionelle Grundlagen einer kompetenzorientierten Ausgestaltung eines klassisch-ressortübergreifenden Trainee-Programms aus wirtschaftsdidaktischer Sicht“ fragt, wie Unternehmen im globalisierten Wettbewerb qualifiziertes Personal durch attraktive Entwicklungschancen und Arbeitsmöglichkeiten trotz hohen Kostendrucks und „darwinistischen“ Agierens binden und deren „opportunistischen“ individuellen Interessen im „war of talents“ mit guten Entwicklungsangeboten begegnen können. □

Aus dem Rektorat



Positiver Trend bei Drittmitteln!

Die Universität Siegen kann in vielen Bereichen mit exzellenter und weithin sichtbarer Forschung aufwarten. Ein deutliches Zeichen dafür, dass die vom Rektorat eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Forschungsaktivitäten bereits zu ersten Erfolgen geführt haben, lässt sich an der deutlichen Steigerung der **Drittmittelausgaben** ablesen. Im Haushaltsjahr 2007 hat sich der positive Trend der letzten Jahre fortgesetzt. Mit einer Gesamtsumme von rd. 14,6 Millionen Euro ist dabei eine neue Höchstmarke erreicht worden. 2005 betrug die Vergleichssumme noch 11,9 und 2006 13,4 Millionen. Damit konnten über einen Zeitraum von drei Jahren die Drittmittelausgaben um über 30% gesteigert werden. Die in den vergangenen Jahren ausgesprochenen Bewilligungen seitens der Drittmittelgeber und die erfolgreiche Begutachtung und Bewilligung von Fortsetzungsanträgen bereits laufender Projekte lassen erwarten, dass sich die positive Entwicklung der letzten Jahre auch in 2008 fortsetzen wird. Den Großteil der Drittmittel machen derzeit Zuwendungen der DFG (37,9 %) sowie die direkt von der Industrie geförderten Projekte (24,0%) aus. Die Bedeutung der anwendungsnahen Forschung in Zusammenarbeit mit der Industrie wird zusätzlich durch den signifikanten Anteil an BMBF und EU Verbundforschungsvorhaben unterstrichen (14,3 bzw. 7,4%). Insgesamt kann daher erfreulicherweise beobachtet werden, dass die Forschung an unserer Universität den Balanceakt zwischen Grundlagen- und Anwendungsorientierter Forschung erfolgreich absolviert. Durch eine zusätzliche Einwerbung von Drittmitteln, insbesondere im EU Bereich, konnten abnehmende Fördermittel des Landes und von Stiftungen mehr als kompensiert werden.

Im Mai 2007 hatte das Rektorat ein Forschungsförderungs- und Forschungsprämiensystem für die Universität Siegen installiert. Es besteht aus acht Maßnahmen, die einen Anreiz zur drittmittelgeförderten Forschung durch eine finanzielle Belohnung bieten und neue Impulse durch die Anregung und Anfinanzierung von Gemeinschaftsprojekten geben. Die „alte“ hochschulinterne Forschungsförderung, bei der auf Antrag an die Forschungskommission kleinere Förderbeträge z.B. zur Vorbereitung von Drittmittelprojekten bereitgestellt wurden, ist in das neue Forschungsförderungssystem integriert worden.

Erste Erfolge zeigen sich auch in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der das Rektorat besondere Priorität bei-

misst. So konnte sich im Rahmen des **NRW-Forschungsschulen-Programms** ein von der Universität Siegen eingereichtes Projekt „**Multi Modal Sensor Systems for Environmental Exploration and Safety (MOSES)**“ gegen starke Konkurrenz durchsetzen. MOSES wird wissenschaftliche Forschung auf höchster Ebene mit exzellenter Doktorandenausbildung zusammenführen und so auch den universitären Forschungsschwerpunkt Multidimensionale Sensorik des Zentrums für Sensorsysteme stärken.

Aus Mitteln der hochschulinternen Forschungsförderung wird im Mai 2008 ein von Prof. Dr. Michael Schmitt geleitetes **Graduiertenkolleg „Entwicklung integraler Heterosensor-Architekturen für die n-dimensionale (bio-)chemische Analytik“** unter Beteiligung der Fachbereiche Chemie-Biologie, Physik, Maschinenbau und Elektrotechnik/ Informatik starten.

Von der Rosa-Luxemburg-Stiftung wird ab Oktober 2008 ein weiteres **Graduiertenkolleg** gefördert, das dem **Thema „Demokratie und Kapitalismus“** gewidmet ist. Unter der Federführung von Prof. Dr. Georg Bollenbeck (FB 3) werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mehrerer Universitäten und aus unterschiedlichen Fachdisziplinen Promotionsvorhaben betreuen.

Aus der Programmpauschale, die die Universitäten seit 2007 für Drittmittelbewilligungen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erhalten, wird demnächst ein Graduiertenkolleg „**Locating Media**“ gefördert, das sich im Augenblick in der Phase der externen Begutachtung befindet. Das Graduiertenkolleg wird auch der Untermauerung des Folgeantrags für das DFG-Forschungskolleg „**Medienumbrüche**“ dienen.

Weitere Planung sehen vor, Mittel für eine Anschubfinanzierung mit dem Ziel, in den Fächern Philosophie und Physik Anträge auf die Einrichtung von DFG-Graduiertenkollegs zum Erfolg zu führen, zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt eine erfreuliche Bilanz, die es dennoch nicht erlaubt, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Es wird weiterer Anstrengungen aller Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unserer Universität bedürfen, um im Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können.

Prof. Dr. Peter Haring Bolivar
(Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs)

(Fortsetzung von S. 1)

nes „Rektorats- und Fachbereichsschatzes“ genutzt würden. In der Senatssitzung war von diesen pauschalen Vorwürfen dann keine Rede mehr. Trotz unterschiedlicher Positionen wurde der Tagesordnungspunkt „Verwendung der Studienbeiträge“ in betont sachlicher Atmosphäre behandelt und die Stupa-Resolution nicht einmal von den studentischen Senatsmitgliedern in die Diskussion eingebracht (s. Editorial, S. 1). Es bleibt zu hoffen, dass sich die Auseinandersetzung über die Verwendung der Gelder aus den Studienbeiträgen auch an der Universität Siegen weiter versachlicht. Die Arbeit der Prüfkommission hat jedenfalls offenkundig die Basis für eine sachgerechte Diskussion deutlich verbessert. □ UG

Studienförderfonds Siegen e.V. vergibt Stipendien

Der neu gegründete Verein Studienförderfonds Siegen e.V. will mit der Vergabe von Stipendien besonders geeignete Studieninteressierte bzw. bereits an der Universität Siegen eingeschriebene Studierende, finanziell unterstützen.

Die Finanzierung der Stipendien erfolgt dabei durch die Mitgliedsbeiträge von Privatpersonen und Unternehmen sowie durch Spenden.

Die Besonderheit des Fonds besteht darin, dass die Unterstützung auf mehreren Säulen fußt. Zunächst erfolgt über einen Zeitraum von zwei Semestern die finanzielle Förderung mit jeweils 1250 Euro. An diesen Zeitraum soll sich für die Stipendiaten eine studiennahe Tätigkeit anschließen - entweder an der Universität selbst oder in einem heimischen Unternehmen. Die dritte Säule der Förderung stellt die **Netzwerkbildung** dar. Hierzu

zählen etwa Firmenbesichtigungen, Fachvorträge und spezielle Angebote des Kompetenzzentrums Siegen.

Die Stipendien des Vereins unter Vorsitz des Rektors der Universität Siegen sollen an zwei Gruppen von Studierenden vergeben werden: Zum einen an solche mit überdurchschnittlichen Studienleistungen, zum anderen an finanziell schlecht gestellte Studierende mit mindestens durchschnittlichen Studienleistungen. Mit den genannten Maßnahmen möchte der Studienförderfonds Siegen besonders begabte Studierende gewinnen, den Hochschulstandort Siegen stärken und



nicht zuletzt das Netzwerk zwischen Studierenden und regionalen Unternehmen intensivieren. Anträge auf Stipendien können ab sofort gestellt werden. □

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage www.sff.uni-siegen.de

Rosa-Luxemburg-Stiftung fördert Graduiertenkolleg zum Thema „Demokratie und Kapitalismus“

Aus Mitteln der Rosa-Luxemburg-Stiftung wird demnächst ein Promotionskolleg zum Thema „Demokratie und Kapitalismus“ gefördert, das an der Universität Siegen angesiedelt ist, an dem aber aufgrund des internationalen und interdisziplinären Ansatzes auch renommierte Wissenschaftler anderer Universitäten mitarbeiten und als Betreuer von Dissertationsvorhaben tätig werden.

Demokratie und Kapitalismus – sind das Begriffe, die sich gegenseitig ausschließen oder gehören sie gar untrennbar zusammen? Während Kritik am „kapitalistischen System“ nicht nur bei den Linken geübt wird, gelegentlich gar von einer „Überwindung des Kapitalismus“ zu hören ist, gibt es kaum grundsätzliche Kritik an der Demokratie als Herrschaftsform. „Mehr Demokratie wagen“ galt in Deutschland einmal als Leitmotiv einer ganzen Epoche. Nicht über „die Demokratie“ wird gestritten, sondern höchstens über die Ausgestaltung, über Umfang und Inhalt des Begriffs.

Den Antrag auf Einrichtung eines solchen Promotionskollegs haben Prof. Dr. Georg Bollenbeck

und Privatdozentin Dr. Friederike Kuster (beide Universität Siegen), Prof. Dr. Ulrich Brand (Universität Wien), Prof. Dr. Andreas Fisahn (Universität Bielefeld) und Prof. Dr. Stephan Lessenich (Universität Jena) gemeinsam formuliert. Neben der Betreuung einzelner Promotionsvorhaben wird es regelmäßige Doktorandenkolloquien, gemeinsame Workshops und Tagungen geben. Das Kolleg ist zunächst auf eine Laufzeit von drei Jahren angelegt und wird für acht Doktorandinnen und Doktoranden die Chance auf eine Promotion eröffnen.

Das Promotionskolleg will fachspezifisch verengte Betrachtungsweisen vermeiden und setzt doch auf disziplinäre Kompetenzen. Es

verstehen Demokratie nicht ausschließlich als Merkmal der staatlichen Organisation, weil diese Einengung dazu verleitet, Demokratie an das bestehende System gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse zu binden, sie auf die Legitimation von Herrschaft einzugrenzen und die Möglichkeiten einer Rücknahme von Herrschaft auszublenden.

Das Promotionskolleg „Demokratie und Kapitalismus“ will Arbeiten fördern, die auf den Zusammenhang zwischen spezifischen Formen der ökonomischen Produktion und spezifischen Formen der politischen Programmatik und Praxis achten. Es unterscheidet zwischen Politik und Ökonomie, es trennt aber diese Bereiche nicht vollends. Es geht davon aus, dass Untersuchungen zur politischen Philosophie, zu Demokratietheorie und Demokratiegeschichte, zu aktuellen Demokratiedebatten und politischen Kämpfen die sozialökonomischen Bedingungen mit einbeziehen sollten; und dass umgekehrt der Nachweis von sozialökonomischen Bedingungen für die Analyse der Demokratie nicht ausreicht. □



**KulturSiegen ■ Stadtarchiv
Stadtbibliothek ■ Volkshochschule
im
KrönchenCenter ■ Markt 25 ■ 57072 Siegen**

(0271) 404 3000

Der Treffpunkt für Kultur, Bildung, Einkauf und Gastronomie.

Fortführung erfolgreicher Forschungspakete im ZESS

Sensoren zur Erfassung von Gegenständen oder Situationen in unserer alltäglichen oder in industriellen Umgebungen, werden zukünftig einen immer wichtigeren Beitrag zur Entwicklung innovativer Produkte in Bereichen wie dem Anlagenbau, der Automobil- oder der Konsumgüterindustrie, aber auch in Haushalten oder Kliniken oder in der Umweltbeobachtung leisten. Am Siegener Zentrum für Sensorsysteme (ZESS) werden wichtige Basistechnologien im Bereich der 2D/3D-Kameratechnik und der Fernerkundung entwickelt. Das die beteiligten Wissenschaftler auf diesem Gebiet herausragende Ergebnisse erzielen, wird auch durch den jetzt eingegangenen Bescheid über die Weiterförderung zweier zentraler Forschungspakete durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstrichen.

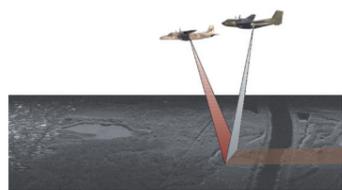


Das erste Forschungspaket mit dem Titel „Dynamisches 3D-Sehen“ befasst sich mit der Entwicklung von 3D-Sensorsystemen, mit denen Formen und Abstände unmittelbar erfasst werden können. Dies ermöglicht intelligente Systeme, die in ihre Umgebung angepasst und selbständig agie-

ren können. Das Zusammenleben von Mensch und Technik wird dadurch vielfältiger und sicherer. Airbags, die gezielt und situationsbezogen richtig auslösen, können Leben retten, Serviceroboter in den Haushalten gerade für die „silver generation“ die Lebensqualität deutlich steigern.

Beobachtung von Natur- und Wetterereignissen, unabhängig von Tageszeit und Bewölkungslage wird dazu beitragen, das Verständnis für unseren Planeten deutlich zu beflügeln.

„Die Entscheidung der DFG zur



Das Prinzip der Radar-Luftaufnahme mit versetztem Sender- und Empfängerflugzeug.

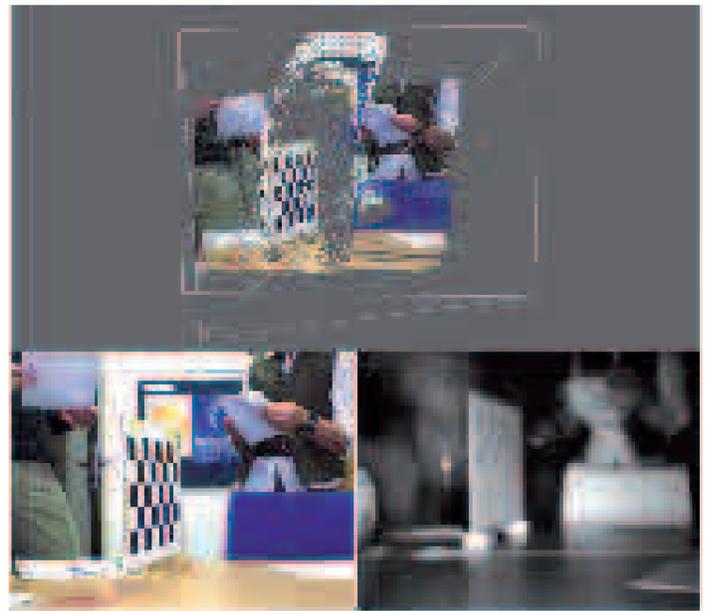


Der Terra-SAR-X Satellit, der als Beleuchter für verschiedene Empfänger dienen kann. [Bildquelle: EADS Astrium]

Im zweiten Forschungspaket mit dem Titel „Bistatic Exploration (Bistatische Erkundung)“ geht es um die Erkundung unbekannter Szenarien aus der Luft oder dem Weltraum durch eine Kombination von Satelliten/Flugzeug-Bildgebung. Der „Clou“ der Sache: Gelingt das Experiment der innovativen Verknüpfung aktueller Technologien, stehen der Umwelt- und Fernerkundung völlig neuartige Möglichkeiten der Bildgewinnung zur Verfügung. Insbesondere eine intensivere

Weiterförderung beider Forschungsschwerpunkte zeigt die Relevanz dieser Arbeiten sowohl für die universitäre als auch für die gesellschaftliche Entwicklung“, so der Rektor der Universität Siegen, Prof. Dr. Ralf Schnell in einer ersten Stellungnahme. Die Bewilligung beider Forschungspakete für eine weitere Phase von zwei Jahren ist ein Beleg für die hohe Qualität der Arbeiten, auf welche die beiden Projektsprecher Prof. Dr.-Ing. Andreas Kolb und Prof. Dr. Otmar Löffeld und ihre Kollegen mit Stolz blicken können. „Mit der Bewilligung der Forschungsmittel durch die DFG belegen die beteiligten Forscher, dass sie sich eine internationale Spitzenposition in diesen Forschungsfeldern erarbeitet haben, die es weiter auszubauen gilt“, so beide Sprecher. Beide Forschungspakete haben

ihren Schwerpunkt an der Universität Siegen, integrieren aber auch Kooperationspartner der Forschungsgesellschaft für Angewandte Naturwissenschaften (FGAN) in Werthhoven/Wachtberg bei Bonn, des Physikalischen Instituts der Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt/Main und des Instituts für Informatik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. □



Das Bild zeigt ein hochauflösendes 2D-Bild (links unten) und ein geringeres aufgelöstes Bild eines 3D-Sensors (rechts unten), wie sie in Videoframerate von einer kombinierten 2D-3D-Kamera geliefert werden. Oben sieht man die Überlagerung als 3D-Ansicht. Diese Kombination ermöglicht prinzipiell, dass ein Beobachter eine Szenerie von verschiedenen, frei wählbaren Betrachtungspositionen aus ansehen kann.

NRW-Forschungsschule an der Uni Siegen:

„Multi Modal Sensor Systems for Environmental Exploration and Safety (MOSES)“

Mit einem neuen Programm „Forschungsschulen“ sollen an den NRW-Universitäten herausragende Studierende schneller zur Promotion geführt werden. Zu den 17 Forschungsschulen, die im Rahmen dieses Programms ab dem WS 2008/09 eingerichtet werden, gehört auch die von der Universität Siegen in enger Kooperation mit der Forschungsgesellschaft für Angewandte Naturwissenschaften (FGAN) beantragte Forschungsschule „Multi Modal Sensor Systems for Environmental Exploration and Safety (MOSES)“.

Diese Forschungsschule umfasst ein strukturiertes, curriculares dreijähriges Promotionsprogramm mit intensiver Beteiligung namhafter nationaler und internationaler Forschungseinrichtungen (u.a. FGAN, DLR, CNES, ESA). Dabei ist ein bis zu einjähriges „Secondment“ (Entsendung) zu einem der Kooperationspartner vorgesehen, wo der/die Doktorand/in „vor Ort“ in ein wissenschaftliches Kooperationsprojekt eingebunden ist und im Rahmen seiner/ihrer Forschungstätigkeit mitwirkt.

Die Erde ist ein komplexes System mit vielfachen und verschiedenartigen Rückkopplungen: Soziale

und ökonomische Entwicklungen einerseits, Umwelt und Ökologie andererseits bilden ein fragiles Spannungsfeld, in dem soziale und wirtschaftliche Bereiche mit Umweltbelangen auf verschiedenste Weise verbunden sind. Im Zusammenhang mit rapiden Veränderungen unseres Planeten wie Bevölkerungswachstum, zunehmender Industrialisierung, steigendem Ressourcenverbrauch, häufigeren Naturkatastrophen, und im wesentlichen angesichts der steigenden Anzahl von sich gegenseitig und die Umwelt beeinflussenden komplexen Systemen behandelt MOSES das immer bedeutsamer werdende Problem der wissenschaftlichen

und technologischen Beobachtung und Überwachung der Umwelt, die Wissenschaftlern tieferen Einblick und ein besseres Verständnis des Systems Erde ermöglichen sowie Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft differenzierte Informationen zur Verfügung stellen sollen. MOSES verbindet wissenschaftliche Forschung auf höchstem Niveau mit exzellenten Bedingungen für die Doktorandenausbildung. Die Mitarbeit und Mitgestaltung der Forschung im Bereich der Umweltbeobachtung und -erkundung eröffnet jungen Nachwuchsforschern aus allen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen ein interessantes Betätigungsfeld mit attraktiven Karrieremöglichkeiten. Gleichzeitig sind sie an einer äußerst fortgeschrittenen und technisch ausgefeilten Erkundungs-Infrastruktur und ihrer Weiterentwicklung beteiligt.

Das unter Federführung von Prof. Dr.-Ing. Otmar Löffeld zur Begutachtung durch eine unabhängige Fachjury eingereichte Forschungsschulenkonzept MOSES ist ein integraler Bestandteil des Forschungsschwerpunktes „Multidimensionale Sensorik/Bildgebende Systeme“, basiert dabei auf dem bereits existierenden erfolgreichen Internationalen Promotionsprogramm (IPP) Multi Sensorics, und dient damit dem Ausbau und der Schärfung des Forschungsprofils der Universität Siegen. Die Forschungsschule stellt, abgesehen von ihrem strukturierten Forschungs- und Ausbildungsprogramm, darüber hinaus einen Kristallisationspunkt für die Entstehung weiterer wissenschaftlicher herausfordernder Themengebiete dar. Enge Zusammenhänge ergeben sich auch mit den an der Universität Siegen neu entstehenden Research Schools. □



Exkursionen, komplexe Fluganfragen, Sprachreisen...

- Uni- und Studentensexkursionen (mit Referenzen der TU Darmstadt, TU München, Uni Potsdam, Uni Greifswald, Uni Witten/Herdecke...)
- „komplexe“ Flüge, Round-the-World, individuelle Flugbuchungen (mit vielen Sonder-, Jugend- und Studententarifen)
- Sprachreisen (als einer der größten Sprachreisenvergleicher)

Menschen.Kulturen.Kontinente **goAtlantis.de**
 info@goatlantis.de • Mensa am Wall • 17489 Greifswald • Mo-Fr 10-18 Uhr • Tel. 03834 - 894907

Erstmals EXIST Prime Cup an der Uni Siegen

Spaß an der Selbstständigkeit...

...das ist das Ziel des EXIST Prime Cup, den Prof. Dr. Friederike Welter (Lehrstuhl PRO KMU) zum ersten Mal auch nach Siegen holte.

Am 17. und 18. März hatten sechs Gruppen von Studierenden die Möglichkeit, ein fiktives Unternehmen zu gründen und über zweieinhalb Jahre lang zu führen.

Während draußen der Winter zurückkehrte wurden im Artur-Woll-Haus Surfboards entwickelt, produziert und an den Mann gebracht. So lautete nämlich die Aufgabe, die die beiden Projektleiter Vesna Claussen und Dr. Stefan Wiedmann mitgebracht hatten. Nach einer kurzen Einleitung ging es sofort an die Erstellung des Businessplans. Jedes Team bekam Informationen zum fiktiven Urlaubsort „Santa Beach“ und hatte knapp dreieinhalb Stunden Zeit, eine fundierte Geschäftsidee zu entwickeln.

Ziele definieren

Soll es ein hochwertiges Produkt zu einem entsprechenden Preis,

Markt behaupten. Gespielt wurde auf zwei verschiedenen Märkten mit jeweils drei Teams. Zu Beginn jeder Zeitphase wurden Prognosen und Wirtschaftsnachrichten herausgegeben, welche die Basis der unternehmerischen Entscheidung bildeten. Die Spannweite der Ereignisse reichte von einer Touristenschwemme bis zur Unwetterkatastrophe.

Erfolgreich präsentieren

Entscheidend für den Spielerfolg war am zweiten Tag der letzte Schritt des Cups: die Präsentation der Geschäftsidee und des Geschäftsverlaufs vor einer Jury von Unternehmern, Bankvertretern und Wissenschaftlern aus

der Region. Die Nase ganz knapp vorn hatten zum Schluss jeweils Gruppen aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.

Sieger messen sich beim Master Cup NRW

Zusammen mit den zweitplatzierten sind sie einen Schritt in dem bundesweiten Wettbewerb des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie weiter. Beim Master Cup haben sie nun die Chance, auf Landesebene gegen Teams anderer NRW-Unis zu spielen. Die nächste Stufe ist der Professional Cup und schließlich die Endrunde in Berlin.

Gelohnt hat es sich aber für alle.

Schon vor Beginn des Spiels beglückwünschte der Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs Professor Haring-Bolivar in seiner Begrüßung die Studierenden zu Ihrer Bereitschaft, einen Blick über den Tellerrand zu werfen. Für die z. Tl. interdisziplinären Gruppen aus den Fachbereichen Literatur- und Medienwissenschaften, Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften stand die Teamerfahrung im Vordergrund. Wichtig

war den Teilnehmern auch, dass die Zusammenhänge verschiedener Kennzahlen klar wurden und so ein wirklicher Transfer der Theorie in die Praxis stattgefunden hat.

Die Organisatoren waren mit der Veranstaltung sehr zufrieden. „Wir hoffen, dass ein Team von der Uni Siegen es bis nach Berlin schafft“ so Professorin Friederike Welter, Inhaberin des Lehrstuhls PRO KMU. □



Eine Gruppe im Bankgespräch



Team Markt A: Benedikt Schwaiger, Tamara Tyshkun, Benjamin Lehmann

oder doch lieber die günstige Variante für die breite Masse werden? Wie viel Geld muss ich in die Werbung investieren und wo soll überhaupt mein Geschäft sein: am Strand, in der Innenstadt oder im Hinterhof? Wichtige Grundsatzentscheidungen mussten in kurzer Zeit getroffen werden.

Nach der Mittagspause, die allerdings keiner der Studierenden nutzte, wurde es ernst. Die Projektleiter simulierten ein Bankgespräch für die Anschubfinanzierung der Geschäftsidee. Das ging nicht immer ganz so glatt wie sich



Team Markt B: Christian Soost, Ralph Kästel, Michael Daub

die meisten das gedacht hatten, aber durch hilfreiche Tipps von Frau Claussen und Dr. Wiedmann war nach dieser Phase jedes Unternehmen gut aufgestellt. Die Gründung war geglückt, jetzt ging es in rauere Gewässer. In fünf Perioden, die jeweils sechs Monate dauerten, mussten sich die Surfboardunternehmen am

Mit solider Unterstützung behalten Sie den Überblick.

Alles, was Sie jetzt brauchen:
passgenaue Angebote für
Gesundheit und Studium.

Beim Studieren kann schon mal das Gefühl aufkommen, dass alles zuviel wird. Die TK hat daher gezielt Angebote für Studenten entwickelt.

Mit www.unikosmos.de stellen wir Ihnen einen hilfreichen Onlinebegleiter für Ihren gesamten Uni-Alltag zur Seite.

Das **TK-Ärztzentrum** ist Tag und Nacht für Sie telefonisch erreichbar. Damit Sie medizinische Auskunft von einem Facharzt erhalten, wenn Sie sie brauchen.

Auf Reisen hilft Ihnen die **TK-Auslands-Assistance** rund um die Uhr weiter. Sie nennt Ihnen zum Beispiel einen deutsch- oder englischsprachigen Arzt an Ihrem Urlaubsort.

Informieren Sie sich gebührenfrei unter
Tel. 0800 - 422 55 85
Montag bis Freitag von 7 bis 22 Uhr
oder unter
www.jetzt-zur-tk.de



Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

2. interdisziplinäres Doktoranden-Seminar

Analytische Chemie in Attendorn

Mitte Februar 2008 fand in der Bildungsakademie Attendorn das zweite interdisziplinäre Doktoranden-Seminar Analytische Chemie statt.

Teilnehmer kamen aus der Gesellschaft deutscher Chemiker/ GDCh Fachgruppe Analytische Chemie und hier den Arbeitskreisen Chemometrik und Labordatenverarbeitung, Chemo- und Biosensoren, Prozessanalytik und Elektroanalytische

Die Organisatoren hatten die schwierige Aufgabe übernommen, aus den durchweg sehr guten Vorträgen und sehr guten Postern die jeweils besten drei auszuwählen. Als Preise standen je ein Reisestipendium für eine der Veranstaltungen der Arbeits-



Initiatoren, Doktoranden und Gäste waren am Ende der Veranstaltung „vollends begeistert“.

Chemie sowie von der Eurolab-Arbeitsgruppe EDAC (Eurolab Deutschland Arbeitskreis Chemie) Qualitätssicherung. Organisiert wurde das Treffen von der Arbeitsgruppe Analytische Chemie der Universität Siegen.

Ein Plenarvortrag von Prof. Dr. Alf Mews (Universität Siegen) über Herausforderungen und Analytik im Nano-Bereich eröffnete die Veranstaltung. Dr. Klaus-Dieter Franz, Merck, Darmstadt stellte den Bereich der Analytik in einem modernen Industrieunternehmen vor. Insgesamt 13 Doktorandenvorträge und neun Poster folgten an den beiden nächsten Tagen. Zum Abschluss der Veranstaltung berichtete mit Dr. Henning Beer, ein „jung-gebliebener“ Analytiker, über seine ersten vier Jahre Berufserfahrung in der industriellen Praxis. Die Veranstaltung war mit 37 Teilnehmern gut besucht, eine Zahl, die angeregte Diskussionen ermöglichte. Mehrere Teilnehmer waren bereits zum zweiten Mal dabei.

kreise zur Verfügung. Für die dritten Plätze stand je ein Buchpreis zur Verfügung. Preisträger waren: Tobias Merz, Katharina Jockers, Carlo Tiebe, Stefanie Schwamborn, Dominik Furin, Kathrin Strebel.

Der Rahmen durch Veranstaltungsort und Gesamtorganisation gab Raum für Gespräche über den aktuellen fachlichen Horizont hinaus. Auch die Freizeitmöglichkeiten der Bildungsakademie Attendorn vom Kamin bis zum Kicker, Kegelbahn, Bar, Billard-Tisch sowie ein Besuch der Attahöhle, haben die fachlich hohe Qualität des Doktorandenseminars bestens ergänzt. Initiatoren, Doktoranden und Gäste gleichermaßen waren am Ende der Veranstaltung „vollends begeistert“, so dass der Termin für das nächste interdisziplinäre Doktoranden-Seminar Analytik in Attendorn gleich für den 15.-17.2. 2009 fest gebucht wurde. □

Hannover Messe 2008

Seit einigen Jahren beteiligt sich Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Christ an einem Gemeinschaftsstand des WAW (Wissenschaftlicher Arbeitskreis der Universitätsprofessoren der Werkstofftechnik) auf der Hannover Messe. Den wissenschaftlichen Erfolg dieses Engagements kann man naturgemäß schlecht messen. Erfreulich ist aber, dass es die Universität Siegen in Person von Akad. Rat Arne Ohrndorf auf die ca. 500.000 Eintrittskarten der Hannover Messe geschafft hat (Person rechts).

Hilfe der menschlichen Gestik ein Industrieroboter bewegt und kleine Sortieraufgaben gelöst.

Diese Demonstration wurde nur durch den Einsatz eines neuartigen, optischen Kamerasystems (Multicam) möglich. Multicam ist ein 2D/3D-Kamerasystem, das in Echtzeit zeitlich und räumlich synchronisierte hochaufgelöste Intensitätsbilder und Entfernungsbilder liefert. Weiterhin werden hochkomplexe Algo-



Im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes des VDI zeigten Wissenschaftler des „Zentrums für Sensorsystem (ZESS)“ der Universität Siegen Möglichkeiten zur Steuerung von Robotern über die Erkennung von Gesten mit Hilfe einer neuen 2D/3D-Kamera. Mit der gestenbasierten Robotersteuerung vom ZESS wurden den Messebesuchern aktuelle Forschungsergebnisse anhand einer spielerischen Anwendung vorgestellt. Dabei wurde mit

rithmen für die 3D-Bildverarbeitung entwickelt. Die aktuellen Ergebnisse ermöglichen bereits jetzt eine beeindruckende Erkennungsleistung von Gesten auch unter schwierigen Umgebungsbedingungen.

Die Arbeiten des ZESS in diesem Bereich werden von der DFG und vom BMBF sowie vom Land NRW im Rahmen verschiedener Projektförderungen unterstützt. □

Neues Web 2.0 Start-Up

an der Universität Siegen gefördert

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und die Europäische Union fördern erstmals eine Existenzgründung aus der Wissenschaft mit dem Programm „EXIST“ in Siegen. Das Kulturportal „CultureLoad“ konnte die Jury mit seinem Geschäftsmodell überzeugen.

Da weht ein Hauch von Gründerluft durch die Flure des Hölderlingebäudes, seit das Kulturportal CultureLoad dort ein Büro bezogen hat.

CultureLoad ist ein neuer internationaler Online-Marktplatz für künstlerische Werke jeder Art und zugleich eine Community für außergewöhnliche Künstler und ihre Fans weltweit.

Die Idee zu CultureLoad stammt von dem Sieger Hochschullozenten Dr. Sao-Wen Cheng (FB 3) und dem Diplom-Medienwirt Dominik Heyer und wurde an der Universität Siegen entwickelt. Das gemeinsame Interesse für Ökonomik und Kultur hat den Dozenten und seinen Studenten zusammengeführt und bildete den Ausgangspunkt für die Entwicklung von CultureLoad.

Unter www.cultureload.net können talentierte Musiker, Filmemacher, Fotografen, Schriftsteller eigene Werke (Musik, Filme, Fotografien und Texte) hochladen und zu einem selbst gewählten Preis verkaufen. Alle Mitglieder können sich untereinander austauschen, vernetzen und interessante neue Werke kennen lernen. Die Anmeldung und Veröffentlichung auf CultureLoad ist kostenlos.

Das multikulturelle Portal ist in einer ersten Probeversion im März 2007 gestartet und in Deutsch, Englisch und Chinesisch



verfügbar. Seit März diesen Jahres wird CultureLoad durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union im Rahmen des Programms „EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ unterstützt.

Praktika und Jobs

Für Studierende der Universität Siegen besteht exklusiv die Möglichkeit, bei CultureLoad Existenzgründungsluft in Form bezahlter Praktika zu schnuppern. Bewerbungen können jederzeit unter jobs@cultureload.net eingereicht werden. Ferner gibt es freie Stellen für Studierende/Absolventen der Informatik mit sehr guten Programmierkenntnissen (PHP, MySQL, Java, Flash). □



SCHULER
MW MÜLLER WEINGARTEN

Spezialist für die Innenhochdruck-Umformung

Schuler Hydroforming ist auf die Innenhochdruck-Umformung und die wirkmedienbasierte Blechumformung spezialisiert. Als Pionier dieser Technologie ist Schuler Hydroforming seit mehr als 20 Jahren bis heute der einzige Komplettanbieter weltweit.

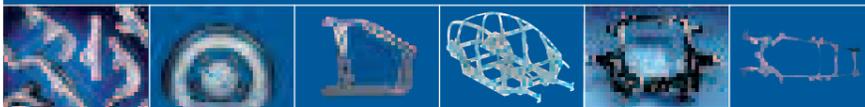
Schuler – alles aus einer Hand

Unser Leistungsspektrum

- Fertigungsanlagen
- Pressen
- Werkzeuge
- Bauteilefertigung für Nischen
- Prototyping
- Engineering
- Service
- Training

Anwendungen für die Automotive- und Non-Automotive-Industrie

- Abgasteile und -systeme
- Gehäuse und Fahrwerksteile
- Strukturteile
- Motorbauteile
- Designteile
- Sanitärteile und Fittings



Sprechen Sie mit uns über Ihre individuellen Anforderungen! Rufen Sie uns an.

SCHULER HYDROFORMING GMBH & CO. KG

Louis-Schuler-Str. 2 | 57234 Wilnsdorf
Telefon +49 2739 808-0 | Fax +49 2739 808-110
info.hydroforming@schulergroup.com | www.schulergroup.com

Kurz notiert

Neuer AStA gewählt

Ende Februar hat das Studierendenparlament der Universität Siegen mit deutlicher Mehrheit einen neuen **Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA)** gewählt. Dieser wird von der Juso Hochschulgruppe, der Grün Alternativen Liste, der Aktionsgruppe Grüne Interventionsistische Linke und der Weißen Liste getragen.

Der Fokus der politischen Arbeit richtet sich auf die Stärkung der Verfassten Studierendenschaft in Siegen. Um möglichst viele StudentInnen in die Aktivitäten einzubinden, haben sich die AStA-tragenden Listen darauf verständigt, sowohl Projektstellen als auch Arbeitskreise einzurichten, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich aktiv in Projekte einbringen zu können. Die Sozialberatung des AStA wird den Studierenden bei Problemen weiterhin behilflich sein und diese durch Netzwerkarbeit besser auf Studierende abstimmen. Zusätzlich werden die ReferentInnen auch eine Beratung am Emmy-Noether-Campus anbieten. Die insgesamt zwölf ReferentInnen des neuen AStA sind bemüht die Belange der Studierenden im kommenden Jahr verstärkt öffentlich zu vertreten und inhaltlich umzusetzen.

Bücherbörse von Studierenden für Studierende online

Unter www.semester-books.de finden Studierende der Universität Siegen ab sofort eine Plattform, auf der sie nicht mehr benötigte Fachliteratur verkaufen und umgekehrt nach neuen Büchern suchen können. Siegener Studenten haben erfolgreich die kostenlose Bücherbörse Semester-Books.de gegründet. Das Portal richtet sich an angehende Akademiker, deren Haushaltslöcher durch die Anschaffung teurer Studienliteratur nur noch größer werden. Um dies zu verhindern, gibt es durch Semester-Books die Möglichkeit, auf einer überschaubaren Plattform gebrauchte Bücher höheren Semestern abzuverkaufen. Die Suche nach dem passenden Wälzer ist bequem und vor allem ortsbezogen möglich. Die Nutzung der Seite ist kostenlos.

Erstmals Ferienbetreuung für Kinder von Studierenden und Beschäftigten

Die Universität Siegen wird ihren Beschäftigten und Studierenden in diesem Sommer erstmals eine Ferienbetreuung für Kinder anbieten. Die Betreuung findet in den letzten beiden Semesterwochen, also in der Zeit vom 30.06. bis 11.07.2008 statt und ist für Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren vorgesehen. Die Kinder können für eine, optional für beide Ferienwochen angemeldet werden. Die Kosten betragen für Kinder von Studierenden 5,00 € und für Kinder von Beschäftigten 10,00 € pro Tag (inkl. Essen). Die Ferienbetreuung wird vom Büro der Gleichstellungsbeauftragten organisiert. Anmeldung unter 0271/ 740-2227 bzw. [gleichstellungsbeauftragte@uni-siegen.de](mailto:ggleichstellungsbeauftragte@uni-siegen.de).

Vegane Kost in Mensa und Cafeteria

Vegetarisches Essen steht beim Studentenwerk schon seit vielen Jahren auf dem Speiseplan, nun ist auch die vegane Variante im Angebot. Nachdem ein Lieferant gefunden war, fand eine hausinterne Verkostung der veganen Produkte, die auch BIO-zertifiziert sind, statt. Auch bei „vegane Kost“ gibt es klangvolle Namen, z. B.: Tijuana-Burger (Tofu, Reis, Gemüse), Africa Mild Burger (Tofu, Hirse, Gemüse), verschiedene Frühlingsrollen, Tofu-Bratwürste, Snacks. Alle diese Produkte führen die Bezeichnung „kBA“ = kontrolliert biologischer Anbau. Vegane Kost ist die strengste Ausprägung vegetarischer Ernährungsweise. Sie besteht hauptsächlich aus Gemüse, Obst, Kartoffeln und (Vollkorn-) Getreide. Veganer nehmen keine tierischen Fette, Cholesterin und Purine zu sich.

Kooperation mit indischer Technischer Universität VTU

Mit dem Ziel der Zusammenarbeit auf den Gebieten von Lehre und Forschung konnte eine Übereinkunft zwischen dem **Institut für Wirtschaftsinformatik**, der Brockhaus GmbH (Darmstadt), der Brockhaus Technologies & Consulting (Pune/Indien) und der Visvesvaraya Technical University (VTU) in Belgaum/Karnataka, Indien erzielt werden. Das VTU koordiniert innerhalb des indischen Bundesstaates Karnataka 141 Engineering Colleges. Ziel ist, über den Austausch von Studierenden und Dozenten die Qualität der Lehre in der Wirtschaftsinformatik zu verbessern sowie gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durchzuführen.

Siegener Zweig der GfdS gegründet

Auf Initiative der Siegener Sprachwissenschaftler **Prof. Dr. Petra M. Vogel** und **Prof. Dr. Stephan Habscheid (FB 3)** wurde jetzt in Siegen ein Zweig der Gesellschaft für deutsche Sprache/GfdS gegründet. Die Gründung vollzog deren Vorsitzender **Prof. Dr. Rudolf Hoberg** (Darmstadt), der zu einem Vortrag nach Siegen kam. Er informierte über Aufgaben und Ziele der GfdS, die z.B. der Bundesregierung bei der Formulierung und Lesbarkeit von Gesetzestexten zur Seite steht, aber auch Institutionen und Behörden berät. In jedem Jahr ermittelt die GfdS das „Wort“ bzw. „Unwort des Jahres“ und verleiht Medienpreise. Prof. Hobergs Vortrag reflektierte das öffentliche Reizthema der Anglizismen in der deutschen Sprache. Der Siegener Zweig der GfdS wird noch in diesem Jahr zu zwei weiteren öffentlichen Vorträgen einladen: Am 24. Juni spricht Prof. Dr. Andreas Gardt (Kassel) über den Jargon der Kunst und am 21. Oktober ist der bekannte Namensforscher Prof. Dr. Jürgen Udolph (Leipzig) zu Gast.

Wetterfahnen auf dem Emmy Noether Campus wieder komplett

Schweres Gerät war nötig, um auch dem zweiten der rund 30 Meter hohen Ecktürme des Universitätsgebäudes in der Walter Flex-Straße, dem Emmy Noether-Campus, seinen wiederhergestellten Turmaufsatz mit Wetterfahne aufzusetzen.

Sturm Kyrill hatte im vergangenen Jahr den durch Witterung und Rost schon vorgeschädigten Wetterfahnen beider Türme ihre Standfestigkeit gekostet und bedrohlich abgeknickt. Eine musste seinerzeit gar unter immer noch riskanten Windbedingungen geborgen werden, da ein Absturz drohte, wie ein Mitarbeiter der Dachdeckerfirma berichtete.

Bereits im Oktober konnte der erste Wetterfahnen-

Aufsatz repariert und auf dem charakteristisch gewölbten Dach des ehemaligen Jung-Stilling-Krankenhauses installiert werden. Jetzt hat auch der zweite Turm seine rund 500 Kilogramm schwere und drei Meter hohe Wetterfahne zurückerhalten und komplettiert nun den Gesamteindruck des markanten denkmalgeschützten Uni-Komplexes. Siegens Physiker und Mathematiker, deren wissenschaftliches Domizil der Emmy Noether-Campus seit mehr als zehn Jahren ist, wissen also wieder, woher der Wind weht. □



Gut unterwegs in Westfalen-Süd ■■■■

Die Nahverkehrsankunft
ZWS INFOLINE
im Ober-Länder-Bus

- Ihre Tarif- und Fahrplanauskunft für Bus- und Bahn im Region
- Montag-Freitag 6.00 Uhr - 20.00 Uhr (außerhalb dieser Zeiten sprechen wir telefonisch)

Auszeichnung

Gerhard Augst erhält den mit 10.000 Euro dotierten Erhard-Friedrich-Preis für Deutschdidaktik 2008. Bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2004 arbeitete



er an der Universität Siegen, wo er u.a. das Zentrum für Lehrerbildung leitete und als Prorektor für Lehre amtierte. Gerhard Augst war über viele Jahre DFG-Hauptgutachter, u.a. im Schwerpunktprogramm „Spracherwerb“. Er war wesentlich an der Reform der deutschen Rechtschreibung beteiligt und auch im Rahmen des Symposiums Deutschdidaktik aktiv, das 1998 von der Universität Siegen ausgerichtet wurde. Über zehn Jahre war er Mitherausgeber der Zeitschrift „Der Deutschunterricht“ und seit langem ist er Herausgeber einer im Verlag Lang erscheinenden Reihe „Theorie und Vermittlung der Sprache“, die es mittlerweile auf etwa 50 Bände gebracht hat.

Neben einer Fülle von linguistischen Arbeiten publizierte er allein oder im Team zahlreiche sprachdidaktisch einschlägige Bücher und Aufsätze. Dabei ging es ihm darum, den didaktischen Gebrauchswert linguistischer Analysen darzutun und seine Thesen unter Rekurs auf mehr oder weniger umfangreiche Korpora empirisch zu stützen. So untersuchte er die Struktur des mündlichen und schriftlichen Wortschatzes von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und lieferte Beiträge zum Kinderfernsehen. In zahlreichen Arbeiten beschäftigte er sich mit der Orthografie und ihrer Reform, aber auch mit dem Rechtschreibunterricht. Der von ihm und Peter Faigel verantwortete Band „Von der Reihung zur Gestaltung – Untersuchungen zur Ontogenese der schriftsprachlichen Fähigkeiten von 13 bis 23 Jahren“ hat, obwohl bereits 1986 erschienen, bis heute Referenzstatus. 2007 erschien als Resultat einer mehrjährigen Arbeit in einem Team eine Langzeituntersuchung zur Entwicklung der Textsortenkompetenz im Grundschulalter – in sprachdidaktischer Perspektive ein weiterer Meilenstein. Der Erhard-Friedrich-Preis für Deutschdidaktik wird im Rahmen des Symposiums Deutschdidaktik vergeben, das vom 16. bis 19. September 2008 in der Universität zu Köln stattfindet. □

Attraktiver Studienstandort

Zu diesem Urteil über die Universität Siegen kam ein Berater der Agentur für Arbeit nach dem Besuch einer ganztägigen Informationsveranstaltung. Insgesamt 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agenturen für Arbeit waren kürzlich an der Universität Siegen zu Gast.



Der Leiter des Siegener Student Service Centers Prof. Dr. Jörg Felfe begrüßt die Berufsberater der Arbeitsämter

Die an den Standorten der jeweiligen Agenturen (von Köln über Münster und Meschede bis nach Marburg und Limburg) im Bereich der Beratung für akademische Berufe tätigen Mitarbeiter folgten einer Einladung von Prof. Dr. Jörg Felfe, dem Leiter des Student Service Centers der Universität Siegen, der diese Gelegenheit nutzte, um die Neustrukturierung der Beratungsangebote im Rahmen des Student Service Centers vorzustellen. In Zusammenarbeit mit Fachvertretern aus unterschiedlichen Disziplinen wurden die Gäste auch über neue Entwicklungen im Studienangebot insbesondere im Bereich der Medienwissenschaften sowie über die Möglichkeiten, ein Studium in Siegen auch ohne allgemeine Hochschulreife (Abitur) aufnehmen zu können, informiert.

Die für Studium und Lehre zuständige Prorektorin, Prof. Dr. Sabine Hering stellte die beabsichtigte Einrichtung von „Research Schools“, die neuen Programme zur Graduiertenförderung sowie den Career Service vor, der auf Universitätsseite den Übergang vom Studium in den Beruf begleiten soll. Dr. Bettina Wolf, die neue Leiterin der Siegener Agentur für Arbeit, hob die Bedeutung einer engen Kooperation zwischen den Agenturen und der Universität hervor. Auf Seiten der Besucher wurde zum Abschluss der Wunsch nach regelmäßigen Treffen geäußert. Ein Wunsch, den die Universität sicher wird erfüllen können. Ein weiterer Wunsch betraf die möglichst kurzfristige Information über Veränderungen bei den zulassungsbeschränkten Studiengängen. □

Weitblick:

3. internationales Alumni-Forum

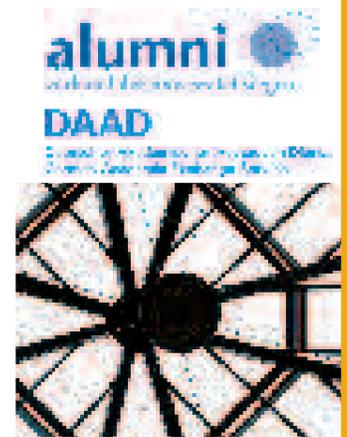
**Öko 2.0:
Vom lokalen Öko-Trend zur globalen Verantwortung**

Wie lassen sich Globalisierung, wirtschaftlicher Druck und verantwortungsbewusstes Handeln vereinbaren? Das nunmehr dritte internationale Alumni-Forum steht ganz im Kontext aktueller Fragestellungen, die mit ausländischen Ehemaligen der Universität Siegen diskutiert werden sollen. Die Auswirkungen ökologischer und sozialer Probleme in globalen Zusammenhängen aus der Perspektive derer, die in ihren Heimatländern vor Ort in ihre Auswirkungen erleben und kennen, steht im Zentrum der Veranstaltung.

Ausgelöst durch die Diskussion um die Folgen von Klimawandel und weltweiter agrarwirtschaftlicher Zusammenhänge, ist in den westlichen Industrieländern zunehmend ein sogenannter ‚Ökotrend‘ zu beobachten. Doch welche Auswirkungen haben diese Entwicklungen auf andere Länder und welche Rolle spielen Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit in anderen Kulturen? Oftmals ist es wirtschaftliche Not, die Entwicklungsländer zu nicht nachhaltigem ökologischen Handeln treibt. Entwicklungspolitische Akteure sehen sich in dieser Hinsicht vor immer neuen Herausforderungen. Dabei spielt das öffentliche Bewusstsein für globale Zusammenhänge eine zunehmend wichtige Rolle.

Die Erfahrungen ausländischer Absolventen der Universität

Siegen sollen den Blickwinkel auf dieses Thema erweitern. Durch ihre kontrastreichen Perspektiven werden sie in ihren Heimatländern bei umwelt- und developmentspolitischen Fragestellungen häufig zu Wissensmultiplikatoren. Gemeinsam mit Studierenden und Dozenten der Universität Siegen sowie fachkundigen Experten und Expertinnen sollen mit Vorträgen und in einer offenen Diskussionsrunde ökologische Fragestellungen im globalisierten Kontext thematisiert werden. In einem abschließenden Programmteil soll eine inhaltliche Brücke geschlagen werden zu „Öko:global-organic concepts“, einem Projekt des Medienstudiums unter der Leitung von Prof. Dr. Gebhard Rusch. Es werden Filmbeiträge des Projektes gezeigt, die anhand einschlägiger Beispiele konventionelle und



ökologische Wirtschaftsformen miteinander vergleichen und die Potentiale einer ökologischen, globalen Ernährungswirtschaft thematisieren. □

**3. internationales Alumni-Forum:
Montag,
den 23.06.2008,
Senatssaal
der Universität Siegen**

Ein genauer Zeitplan der Veranstaltung ist auf der Webseite des alumniverbundes zu finden

www.alumni.uni-siegen.de

Studierende, Alumni, Dozierende und Externe sind herzlich eingeladen an der Veranstaltung teilzunehmen!

Universität Siegen



Öffentliche Vortragsreihe

Mathematik Forme(l)n der Welt

„Es gibt keine andere Wissenschaft, die so verneint existieren und gleichzeitig so handfest anwendungsgerichtet ist, wie die Mathematik.“ (Ludwig Heuser)

Eröffnung der Vortragsreihe

Prof. Dr. Peter Hading – Göttingen, Exzellenz für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Universität Siegen

Prof. Dr. Siegfried Müller, Universität Siegen
Mathematik – Fastline, was, nicht?

Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg M. Vöhrer, Universität Siegen
Der Regen – Thema mit Variationen und Anwendungen
Dienstag, 24. Juni 2008

Prof. Dr. Hans-Peter Scheller, Universität Siegen
Dem Zufall auf der Spur – Mathematische Spieltheorie
Dienstag, 24. Juni 2008

Prof. Dr. Franz-Theo Suttner, Universität Siegen
Nennen und Experiment – Numerische Simulationen
Dienstag, 24. Juni 2008

Prof. Dr. Bernd Runkel, Universität Siegen
Mathematik der Kunst – Kunst der Mathematik
Dienstag, 24. Juni 2008

Prof. Dr. Peter Schmitt, TU München
Über U-Bahn-Fahren, Bahnvorstellungen und heile Landtage: Mathematische Probleme im Alltag
Dienstag, 24. Juni 2008

Prof. Dr. Ralf Köberle, Universität Konstanz
Der Markt des Müllers auf der Mathematik
Dienstag, 24. Juni 2008

Dr. Dr. Christian Lapp, Universität Innsbruck
Ulrich Schöffer – Mathematiker und Theologe aus Speyer
Dienstag, 24. Juni 2008

Prof. Dr. Rainer Dandl, Universität Siegen
Die Mathematik der Kunst – Kunst der Mathematik
Dienstag, 24. Juni 2008

Prof. Dr. Gregor Nickel, Universität Siegen
Ethik und Mathematik
Dienstag, 24. Juni 2008

Prof. Dr. Albert Brändspahr
Universität Siegen
Mathematische Experimente
Dienstag, 24. Juni 2008

Leitung: Prof. Dr. Herbert Hainke, Prof. Dr. Ingo Riese, Prof. Dr. Ingo Peter Haring-Balmer, Prof. Dr. Gregor Nickel

Ort: Lys – Medien- und Kulturhaus, Siegen, St. Johann-Str. 18 (Hauptplatz C)
Anmeldung: 18. Juni 2008 – Hörsaal Bruno-Hoeller-Campus

Zeit: jeweils 20 Uhr

Eintritt: frei

„Mathematik Neu Denken“

Ein Wochenendseminar für

Lehramtsstudenten auf der Freusburg

Unterstützt durch die Deutsche Telekom Stiftung führt der Fachbereich Mathematik der Universität Siegen bereits seit dem Wintersemester 2005/06 ein innovatives Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Neuorientierung des Studiums für das Gymnasiallehramt im Fach Mathematik durch (vgl. Uni Siegen aktuell 1/2006). Auch im dritten Projektjahr bereichert die enge Zusammenarbeit der Universitäten Siegen – durch Prof. Dr. Rainer Danckwerts und Prof. Dr. Gregor Nickel – und Gießen – durch Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher – die Arbeit. Um auch den Austausch unter den Projektstudierenden beider Standorte zu ermöglichen, wurde in auch in diesem Jahr im März eine gemeinsame Tagung auf der Freusburg durchgeführt.



Zum dritten Mal trafen sich angehende Mathe-Lehrer aus Gießen und Siegen zum Austausch auf der Freusburg. Sie sind Teilnehmer an einem innovativen Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Neuorientierung der Mathematiklehrerausbildung.

Prof. Dr. Wolfgang Hein führte mit seinem Gastvortrag „Zwischen Mythos und Logos – Ein mathemathikhistorischer Abendspaziergang“ die Teilnehmer in die Geschichte ihres Faches ein. Damit wurde gleich ein zentraler Gedanke des Lehramtsprojektes thematisiert: die Vermittlung der Fachmathematik auch aus historisch-genetischer Sicht.

Das inhaltliche Programm am Samstag wurde ausschließlich von den Studierenden des ersten Fachsemesters gestaltet. Auf diese Weise gab es nicht nur mathematisch-inhaltlich etwas zu profitieren, sondern es wurden auch Vortragstechniken erprobt und die Kommunikations- bzw. Diskussionsfähigkeit verbessert. Dazu hatten die Gießener Studierenden für die Tagung im Rahmen eines semesterbegleitenden Praktikums Workshops mit dem Computer-Algebrasystem Derive erstellt und ausgearbeitet. Das stellten sie ihren Siegener Kommilitonen vor und boten ihnen die Möglichkeit, aktiv am PC erste Erfahrungen mit dem System zu machen. Im Gegenzug präsentierten die Studierenden aus Siegen den Bereich Analysis in Vorträgen – basierend auf den im Wintersemester besuchten Veranstaltungen „Schulanalysis vom höheren Standpunkt“ und „Analysis I“. Das Themenspektrum reichte dabei von elementarmathematischen Fragestellungen wie: „Extremwertprobleme: Warum einfach, wenn's auch differenziert geht?“ bis hin zu den Anfängen der Analysis mit „Isaac Barrow – Ein Hauptsatz der Infinitesimalrechnung?“.

Ein weiteres zentrales Anliegen des Projektes, die Reflexion und Thematisierung des eigenen Lernprozesses in der Schulzeit und im Studium, war Anlass zu einem

weiteren anregenden Programm- punkt: In einer Podiumsdiskussion mit praktizierenden Mathematiklehrern, Referendaren und Leitern der zweiten Ausbildungsphase (Astrid Dusendann, Bastian Thielmann, Henner Metz, Daniel Funken, Bernd Sensenschmidt) konnten die angehenden Mathe-Lehrer unter der Leitung von Dr. Dankwart Vogel (Bielefeld) über die Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer und über die Kompetenzen, die die Studierenden als zukünftige Lehrende während ihres Studiums erwerben sollten, diskutieren.

Das Wochenende stand aber nicht allein im Zeichen des fachlichen Austausches, sondern sollte auch Gelegenheit bieten, die andere und auch die eigene Projektgruppe besser kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Deshalb sah das offizielle Programm auch Aktivitäten wie eine Steckbriefaktion oder das „Rittersaal-Quiz“ vor. Ein gemeinsames Conference-Dinner rundete die Veranstaltung ab.

Den spannenden Beiträgen und Diskussionen mit Gästen und Mitarbeitern und nicht zuletzt dem Engagement und der Motivation der Studierenden ist es zu verdanken, dass auch in diesem Jahr das Wochenendseminar für alle Beteiligten vielfältig anregende Erfahrungen bot. Die positive Resonanz von Studierenden und Außenstehenden belegt, dass „Mathematik Neu Denken“ ein richtiger Schritt zu einer erfolgreichen Gymnasiallehrausbildung ist. □

Susanne Spies

Sommerfest
Freitag, 4. Juli 2008 Beginn 19 Uhr
Uni-Gelände Adolf-Reichwein-Straße

Jazztrix / Uhl-Bigband / Sommer-Serenade /
Kabarett und Comedy mit Weigand und Genähr
Artistik / Jonglage / Feuershow /
Step-Aerobic / She-Ha Capoeira / Chow Cai

ab 22 Uhr Disco im Bistro

Eintritt:
Vorverkauf: 5,- Euro
Abendkasse: 7,- Euro
ab 30.06. im Mensajoyaroid
in der Poststelle (Hörsaalgebäude Uni-Verwaltung)

UNIVERSITÄT
SIEGEN

Wenn Ihr wichtigstes Werkzeug Ihr Kopf ist:
www.ebmpapst.com

Es gibt wohl kaum einen Bereich, ob Haushaltsgeräte, Fahrzeuge, Klimaanlage oder Server, aus dem Ventilatoren und Antriebe aus Mulfingen heute noch wegzudenken sind. Und es gibt wohl kaum ein Land in der Welt, in dem wir unsere Produkte nicht erfolgreich vermarkten. Das alles verdanken wir über 9.800 Mitarbeitern weltweit, 4.900 davon alleine in Deutschland. Ihre Köpfe, ihre Fähigkeiten und Ideen haben entscheidend zum Erfolg unseres Unternehmens beigetragen. Und damit auch zu Arbeitsplätzen mit spannenden Perspektiven ... für neue, junge Köpfe. www.ebmpapst.com

Die Wahl der Ingenieure

ebmpapst

Neu in Siegen

Seit dem Wintersemester 2007/2008 vertritt **Prof. Dr. Dogan Kesdogan** das Fachgebiet „Sicherheit in der Informationstechnik“ im Fach Wirtschaftsinformatik der Universität Siegen.



Prof. Kesdogan (Jg. 1966) hat nach dem Abitur ein Studium der Informatik an der RWTH Aachen aufgenommen und 1994 dort als Diplom-Informatiker beendet. An der RWTH Aachen promovierte er 1999 mit einer Arbeit über „Vertrauliche Kommunikation in offenen Umgebungen“ bei Prof. Spaniol und Prof. Pfitzmann. Mit einer Arbeit über „Confidentiality of Traffic Data“ habilitierte er sich im Mai 2007 ebenfalls an der RWTH Aachen.

Von 1994 bis 1998 war Herr Kesdogan als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Informatik an der RWTH Aachen tätig, bevor er als Sicherheitsexperte zu Mannesmann o.tel.o wechselte. Es folgte die Ernennung zum wissenschaftlichen Beamten am Institut für Informatik an der RWTH Aachen, die durch Auslandsaufenthalte am IBM T.J. Watson Research Center/USA in der Abteilung für Netzwerksicherheit und Kryptographie und an der Freien Universität Amsterdam unterbrochen wurde. Vom März 2007 bis zu seiner Berufung an die Universität Siegen war Prof. Kesdogan an der Norwegischen Universität für Wissenschaft und Technologie (NTNU) als Visiting Professor tätig. Seine Schwerpunkte in der Forschung liegen im Bereich Datenschutz (Privacy) und Sicherheit in Kommunikationsnetzen und verteilten Systemen.

Dr. Margreth Lünenborg wurde mit Beginn des Sommersemesters zur Professorin für Medien und Kommunikation im FB 3 ernannt. Sie hat zuvor die Professur für Journalistik an der FU Berlin vertreten.

Geboren wurde Frau Lünenborg 1963 in Südlohn/ Westfalen. Sie ist verheiratet und hat zwei Söhne.

Als Wissenschaftlerin war sie an verschiedenen Universitäten in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland tätig, so u.a. in Wien, Salzburg, Zürich, Leipzig, Dortmund und Lüneburg. In ihrem beruflichen Werdegang verbindet Prof. Lünenborg Tätigkeiten in der Medienpraxis mit wissenschaftlicher Analyse von Medienproduktion und Medientexten. Nach ihrem Journalistik-Studium an der Universität Dortmund war sie langjährig als Journalistin in Berlin tätig. Daran schloss sich Öffentlichkeitsarbeit als Sprecherin eines Landesmini-

steriums in Kiel an. Prof. Lünenborg hat an der FU Berlin mit einer europäisch vergleichenden Arbeit zur Situation von Journalistinnen promoviert. Ihre Habilitationsschrift an der Universität Dortmund entwirft ein theoretisches Konzept von „Journalismus als kulturellem Prozess“.

Ihre Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Journalismusforschung, Medien und Geschlecht sowie kulturorientierter Medienforschung wird sie an der Universität Siegen fortsetzen. Prof. Lünenborg leitet das BMBF-Forschungsprojekt „Spitzenfrauen im Fokus der Medien. Die mediale Repräsentation von männlichem und weiblichem Spitzenpersonal in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft“. In Kooperation mit der Universität Lüneburg wird hier analysiert in welcher Weise Medienbilder und deren Rezeption an das Geschlecht der Protagonisten gebunden sind. Ein weiteres Forschungsprojekt zur Mediendarstellung von Migrantinnen ist in Vorbereitung. Mit ihrer Arbeit verstärkt sie in der Medienwissenschaft die sozialwissenschaftliche Kompetenz und vermittelt



den Studierenden in BA- und MA-Studiengängen grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten, um Medienangebote, deren Entstehung und Nutzung empirisch zu erfassen und zu analysieren.

Zu Gast in Siegen

Prof. Mie Buhl is invited by the Forschungsinstitut für Geistes- und Sozialwissenschaften (figs) Gastprofessor an der Universität Siegen for the summer semester 2008.



Mie Buhl comes from the Danish School of Education, Aarhus University in Denmark, which is located in Copenhagen and where she is head of the Department of

Educational Anthropology. Mie Buhl's educational-anthropological research revolves around Visual Culture, Media and IT and education with a particular emphasis on university education, teacher training, and primary school. Mie Buhl is one of the co-founders of the research unit „Visual Culture in Education“, and a key member of the research program „Media and ICT in a Learning perspective“.

From 2006-2008 Mie Buhl is head of the project „The Virtual Reality of Universities“. The project is an educational anthropological investigating of the impact of ICT on university culture from the perspective of a departments' every day life. The project conducts a field study in a constructed ict-based second life world where the department staff interacts. The project „Education in a Globalized Visual Culture“ (2004-2009) investigates

how school pictures produce a certain kind of paradigm for the construction of reality. Furthermore the project investigates the displays of institutionalized educational practices from a visual cultural perspective (2004-2009).

During her stay Mie Buhl teaches the seminar „School pictures – school images: visual culture in the educational system“ and she gives the lecture: „The teacher as 'mediaamateur' – new challenges to the professional in light of media and ICT“.

Recently published (in English): New Teacher Functions in Cyberspace, On technology, mass media and education. In: „Seminar.net. Media, technology and lifelong learning“ volume 4 iss. 1 2008 (on-line Journal) address: <http://www.seminar.net/current-issue/new-teacher-functions-in-cyberspace-on-technology-mass-media-and-education>

Personalien

Ruf angenommen

an die Universität Siegen
Prof. Dr. Oliver Schwarz
(Universität Koblenz-Landau)
(FB 7 – Physik)
Prof. Dr. Kerstin Weinberg
(TU Berlin)
(FB 11 – Maschinenbau)

Ruf erhalten

an die Universität Hamburg:
Prof. Dr. Alf Mews
(FB 8 – Chemie)

an die University of Nottingham
Prof. Dr. Erwin Pesch
(FB 5 – Wirtschaftsinformatik)

an die Philipps-Univ. Marburg
Prof. Dr. Hans-Peter Scheffler
(FB 6 – Mathematik)

an die Jönköping International Business School (Schweden):
Prof. Dr. Friederike Welter
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)

Promotionen

Anthony Amankwah
(FB 11 – Elektrotechnik und Informatik)
Thema: „Image Registration Via Consideration and Data Fusion“

Hailing Cui
(FB 8 - Chemie)
Thema: „Optical Phenomena of Ln²⁺ and Ln³⁺ Single doped and Codoped Halides“

Christian Hesch
(FB 11 – Maschinenbau)
Thema: „Mechanische Integrierten für Kontaktvorgänge deformierbarer Körper unter großen Verzerrungen“

Florian Jaehn
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Robust Flight Gate Assignment“

Wolfgang Kothen
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Theorie der Markenkommunikation: Tradiertere und konstruktivistische Erkenntnisse“

Wei Leng
(FB 8 – Chemie)
Thema: „Synthesis of cellulose derivatives in ionic liquids“

Fortsetzung, S. 12

Offen für alles.

Mit Sicherheit.



Sie haben eine Intuition. Eine Idee, die Ihr Unternehmen nach vorne bringt und die Wirtschaft belebt. Jetzt brauchen Sie Menschen, die sich diese Idee auf die Fahnen schreiben. Die mit Begeisterung und Kompetenz Ihre Gedanken in die Tat umsetzen. Seit Jahrzehnten sind wir Partner der internationalen Automobilindustrie und der Mobilhydrauliker. Wir konzipieren und produzieren Aktoren zum **Steuern, Regeln, Aktivieren, Fördern, Dosieren, Schalten und Auslösen**. Es gibt einfach nichts, was

wir nicht in Bewegung brächten. In einigen Segmenten sind wir bereits Weltmarktführer. In anderen sind wir auf dem besten Wege. Mit Sicherheit. Womit sonst?



Workshop „Sturmflutgefährdung der Ostseeküste“

Wasserbauer der Uni Siegen koordinieren „MUSTOK“

Anfang März 2008 fand ein Workshop zur „Sturmflutgefährdung der Ostseeküste“ an der Universität Rostock statt. Über diese Thematik diskutierten über 100 Fachkolleginnen und Fachkollegen aus Wissenschaft und Praxis und Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung.

Seit Februar 1962 war die Nordseeküste von keinen katastrophalen Sturmfluten mit Überschwemmungen und großen Sachschäden betroffen. Die Ostseeküste ist sogar seit der katastrophalen Sturmflut im November 1872 von verheerenden Sturmfluten verschont geblieben, obwohl in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen schwere oder sehr schwere Sturmfluten an der Deutschen Ostseeküste auftreten. Die Küstenschutzsysteme an der Ostseeküste orientieren sich deshalb an der Höhe der Katastrophenflut vom November 1872. Für das Küsteningenieurwesen und die Katastrophenabwehr sind deshalb insbesondere Kenntnisse über höchstmögliche extreme Sturmfluten und die zugehörigen Seegangsverhältnisse an der Deutschen Ostseeküste von größter Bedeutung.

MUSTOK – von Siegen aus koordiniert

Grundlage des Workshops in Rostock war das noch laufende (2005 bis 2008) Forschungsverbundprojekt „Modell-gestützte Untersuchungen zu extremen Sturmflutereignissen an der Deutschen Ostseeküste (MUSTOK)“ des Kuratoriums für Forschung im Küsteningenieurwesen (KFKI), welches mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Das Verbundprojekt MUSTOK wird vom Forschungsinstitut Wasser und Umwelt (fwu) der Universität Siegen (Koordinator), dem Deutschen Wetterdienst (DWD), dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), dem GKSS Forschungszentrum Geesthacht, den Universitäten Kiel und Rostock, dem Staatlichen Amt für Umwelt und Natur (StAUN) Rostock und dem Landesbetrieb Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN) in enger Kooperation bearbeitet. BD Dipl.-Ing. Frank Thorenz (Forschungsleiter Küste des Kuratoriums für Forschung im Küsteningenieurwesen) stellte nach der Begrüßung der Teilnehmer die Bedeutung der angewandten Sturmflut- und Küstenforschung für die Praxis heraus. Er betonte, dass eine große Forschergruppe in dem KFKI-Verbundprojekt MUSTOK zusammengeführt wurde und damit viele Synergieeffekte in der interdisziplinären Bearbeitung der Sturmfluten in der Ostsee erzielt werden konnten. In der Forschergruppe waren neben Meteorologen und Ozeanographen auch Naturwissenschaftler und Küsteningenieure beteiligt.

Grundlegende Aspekte des Küstenschutzes

Am ersten Tag des Workshops wurden zu Beginn grundlegende Aspekte des Küstenschutzes in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein erörtert. BD Dr.-Ing. Thomas Zarncke vom Ministerium für Landwirtschaft,

Umwelt und Verbraucherschutz beschrieb die Küstenschutzstrategien des Landes Mecklenburg-Vorpommern entlang der knapp 2.000 km langen Küstenlinie. Die Bedeutung des Küstenschutzes zeigt sich unter anderem



Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jensen mit den Referenten BD Dipl.-Ing. Frank Thorenz, BD Dr.-Ing. Thomas Zarncke, Dr. Jacobus Hofstede (v.li.)

auch darin, dass sich ca. 70 Prozent der Küstenlinie in einem Abrasionsprozess befinden. Dr. Jacobus Hofstede vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein ging insbesondere auf die aktuelle Gefährdungssituation an der gut 600 km langen schleswig-holsteinischen Ostseeküste ein und erläuterte, wie ein nachhaltiger Küstenschutz trotz intensiver touristischer Nutzung naturverträglich erzielt werden kann. Dipl.-Met. Gudrun Rosenhagen vom Seewetteramt des Deutschen Wetterdienstes und Dr. Sylvin Müller-Navarra vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie in Hamburg erläuterten die Wind- und Wasserstandsvorhersagen an der Deutschen Ostseeküste, die insbesondere beim Sturmflutwarndienst von besonderer Bedeutung sind.

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jensen vom Forschungsinstitut Wasser und Umwelt der Universität Siegen stellte als Projektkoordinator das Forschungsverbundprojekt MUSTOK mit seinen Teilprojekten, Partnern und Projektzielen vor. Das Teilvorhaben MUSE Ostsee (Untersuchungen zu Sturmhochwasserständen mit sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten an der Deutschen Ostseeküste) verfolgt das Ziel der Abschätzung sehr hoher Sturmflutwasserstände an der Deutschen Ostseeküste und die Ermittlung der zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Teilvorhaben SEBOK A/B (Seegangbelastung Ostseeküste) entwickeln Methoden zur Bestimmung von örtlich relevantem Sturmflutseegang auf Basis einer Einschätzung des im Sturmflutfall unmittelbar vor Küstenschutzbauwerken auftretenden Seegangs und Wasserstands. Dabei werden Modelle verschiedener räumlicher Skalierung an den Küsten Schleswig-Holsteins und Mecklenburg-Vorpommerns verwendet.

Ostsee-Sturmflut von 1872 erstmalig simuliert

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jensen hob als zwei Besonderheiten das brei-

te Wissenschaftsfeld innerhalb des Projektes von der Meteorologie bis zum Küsteningenieurwesen und die Ausrichtung auf praxisrelevante Aufgabenstellungen heraus. Im Anschluss präsentierte er die wesentlichen Ergebnis-

se des Teilvorhabens MUSE Ostsee, bei dem das katastrophale Sturmflutereignis vom 12./13. November 1872 eine zentrale Bedeutung hatte. Damals sind die höchsten und sicher registrierten Wasserstände entlang der Deutschen Ostseeküste aufgetreten, die auch heute noch den Maßstab für die Bemessung von Küstenschutzbauwerken darstellen. Dieses bedeutende Ereignis konnte erstmalig mit modernen Simulationsmodellen mit guter Übereinstimmung hinsichtlich der erreichten Extremwasserstände rekonstruiert werden, was die Sturmflutvorhersagen weiter verbessern kann. Darüber hinaus identifizierte die Forschergruppe rund 32.000 Wetterlagen aus Wettersimulationen, die zu Sturmfluten an der Deutschen Ostseeküste führen können, wovon lediglich sechs Wetterlagen das Potenzial zu extremen Wasserständen hatten. Nach bisherigen vorläufigen Untersuchungen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt Sturmflutwasserstände, die deutlich über dem Extremereignis von 1872 liegen, wenig wahrscheinlich. Zukünftige Änderungen durch einen Klimawandel sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

Küstenschutzbauwerke

Prof. Dr. Roberto Mayerle vom Forschungs- und Technologiezentrum Westküste der Christian-Albrechts-Universität Kiel und Dr.-Ing. Peter Fröhle von der Universität Rostock, Fachge-

biet Küstenwasserbau, stellten die Ergebnisse der Teilvorhaben SEBOK A/B dar. Dabei liegt der Schwerpunkt der Analysen nicht in erster Linie auf der Ermittlung maximaler Wasserstände, sondern auf der Ermittlung kombinierter Belastungen auf Küstenschutzbauwerke infolge Wasserstand, Strömung und Seegang. Die Ergebnisse zeigen, dass sich Belastungen auf Küstenschutzbauwerke örtlich sehr stark voneinander unterscheiden können und daher ortsspezifisch Bemessungswerte abgeleitet werden müssen, um den Küsten-

> Bedeutung der Zyklonenbahnen auf die Sturmfluthöhen in der Ostsee (Dr. A. Benkel)
> Digitaler Windatlas für die Ostsee (Dr. A. Ganske)
> Rekonstruktion der Sturmwetterlage vom 13. November 1872 (Dipl.-Met. G. Rosenhagen, Dipl.-Ozean. I. Bork)
> Sturmflutsimulationen (Dr. S. Müller-Navarra, Dipl.-Ozean. I. Bork)
> Ermittlung von Eintrittswahrscheinlichkeiten extremer Sturmflutwasserstände an der Deutschen Ostseeküste (Dipl.-Ing. Ch. Mudersbach)
> Bestimmung von Bemessungsparametern für Küstenschutzanlagen an der Deutschen Ostseeküste aufbauend auf Szenariosimulationen (Dipl.-Ing. G. Bruss)
> Bestimmung maßgebender hydrodynamischer Bemessungsparameter für Küstenschutzanlagen der Ostsee (Dipl.-Ing. Ch. Schlamkow)

Die Vorträge wurden mit dem Auditorium und unter der Leitung von Prof. Dr. Jensen diskutiert. Dabei zeigte sich, dass das Forschungsverbundprojekt wichtige Beiträge zum Verständnis der Entstehung von Sturmfluten bzw. der Genese extremer Wettersituationen in der Ostsee liefert. Es gab wertvolle fachliche Anregungen aus dem Auditorium, die bei der weiteren Projektbearbeitung Berücksichtigung finden.

Die Presseresonanz bei verschiedenen Medien war ausgesprochen groß, wie zahlreiche Beiträge belegen. Besonderes Interesse fand die erstmals durchgeführte erfolgreiche Rekonstruktion der Sturmflut von 1872. □

www.fwu.uni-siegen.de/wb/veranstaltungen/ » MUSTOK-Workshop

schutz nicht nur effizient, sondern auch wirtschaftlich gestalten zu können.

Die gemeinsame Abendveranstaltung wurde durch einen unterhaltsamen populärwissenschaftlichen Vortrag von Dr. Schumacher von der Universität Greifswald zu historischen Ostseesturmfluten aus geologischer Sicht bereichert.

Wichtige Beiträge zum Verständnis von Sturmfluten

Am zweiten Tag des Workshops wurden die Methoden und erzielten Ergebnisse in den einzelnen Teilprojekten durch die Projektbearbeiter im Detail erläutert.
> Vorhersage extremer Stürme über der Ostsee (Dr. R. Schmitz)



Die Vorträge wurden unter der Leitung von Prof. Dr. Jensen mit dem Auditorium diskutiert.

Anspruchsvolle Aufgaben mit internationaler Ausrichtung in einem hervorragenden Umfeld für Führungskräfte von morgen.

www.robert-thomas.de

Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG
Hellerstr. 6 · 57290 Neunkirchen/Siegerland · Tel.: 02735/788-0 · Fax 02735/788-439
e-mail: info@robert-thomas.de · Personalleitung: b-sabel@robert-thomas.de

Studierende erforschten die oranien-nassauische Zeit an der oberen Sieg Lese- und Quellenband zur Geschichte des Siegerlandes im 18. Jahrhundert erschienen

Wer hätte gedacht, dass es im Siegerland bereits um 1780 Pläne zur Schiffbarmachung der Sieg gab, die allerdings nicht verwirklicht wurden? Wem ist bekannt, dass die Sauerlandlinie einen frühen Vorläufer hatte, die um 1790 fertig gestellte Kunststraße von Frankfurt/M. über Siegen nach Hagen, eine der ersten Chausseen in westdeutschen Mittelgebirgen? Welche Gewerbe florierten in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in der Region an der oberen Sieg? War es nur das bekannte Montangewerbe, von dem die Menschen in jener Zeit lebten oder gab es auch andere Gewerbebezüge bzw. Erwerbsquellen? Wie sah damals der Alltag der Menschen aus? Wie ging man mit Minderheiten um? Welche Rolle spielten die im „fernen“ (Den) Haag residierenden Landesherren in der Region, die ihre nassau-oranischen Gebiete – wie auch das Fürstentum Nassau-Siegen – von einer zentralen Landesregierung in Dillenburg verwalten ließen? Brachte das Nach- oder etwa auch Vorteile?

Fragen über Fragen stellten sich einer rund 20-köpfigen Gruppe von Studierenden des Faches Geschichte der Universität Siegen unter Leitung ihres Dozenten, des Historikers Dr. Thomas A. Bartolosch, als man vor einigen Semestern daran ging, die Geschichte des Siegerlandes in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu erforschen. Einen Quellen- und Leseband zur Regionalgeschichte zur oranien-nassauischen Zeit an der oberen Sieg während der Jahre 1743 bis 1806 zu publizieren, war von Anfang an das erklärte, ehrgeizige Ziel eines auf mehrere Semester hin angelegten Projektseminars der heimischen Hochschule.

Jetzt nun konnte das Produkt vorgestellt werden: Ein 192 Sei-

ten umfassender, mit über 90 – teils farbigen – Illustrationen versehener Band, der den viel sagenden Titel trägt: „Müßiggang und Bettelei – Arbeitseifer und Gewerbefleiß“. Erschienen ist er als Sonderband 2008 der „Siegener Beiträge. Jahrbuch für regionale Geschichte“, das die Geschichtswerkstatt Siegen – Arbeitskreis für Regionalgeschichte e.V. alljährlich herausgibt. Der neue, mit vielen interessanten Bild- und Textquellen versehene Sonderband ist den emeritierten und pensionierten akademischen Lehrern des Faches Geschichte gewidmet, die namentlich aufgeführt sind. Gedruckt werden konnte das Buch Dank der freundlichen Unterstützung einiger Stiftungen, Firmen und namhaften Institutionen, die sich der

regionalen Geschichte und ihrer Erforschung verpflichtet fühlen, worüber sich Dr. Bartolosch als Herausgeber des Sonderbandes besonders gefreut hat. Er hatte bereits vor Jahren mit Studenten eine Quellensammlung zur Geschichte der Zwanziger Jahre im Siegerland zusammengetragen und veröffentlicht.

Besonders Schulen, so wünscht sich das Autorenteam, sollten von der Quellensammlung profitieren, die sich aber grundsätzlich an ein breites Publikum richtet und für jeden Interessierten spannende Kapitel enthält. Neben Beiträgen zur Territorialgeschichte des nassauischen Siegerlandes, zu Landesbeschreibungen von Nassau-Siegen und zur Wirtschaftspolitik der Zeit gibt es solche, die sich mit der Auflösung der zünftigen Verfassung von Wirtschaft und Gesellschaft an der oberen Sieg, den Verkehrswegen und Verkehrsprojekten der Zeit befassen, außerdem mit der Land- und Haubergswirtschaft, der Köhlerrei, dem Montanwesen, dem Textil- und dem Gerbereigewerbe im nassauischen Siegerland.

Neben der politischen Geschichte und der Wirtschaftsgeschichte wird die Alltags- und Sozialgeschichte thematisiert. Dabei geht es um die sittlich-moralischen Grundwerte jener Tage, um Schule und Erziehung, um Freizeit und

Sexualität und die medizinische Versorgung, weiterhin um den Umgang mit Vagabunden, Juden und „Zigeunern“ als Minderheiten, oder auch um das Brandschutzwesen in Nassau-Siegen. Ein Kapitel greift sogar über die Grenzen des nassauischen Siegerlandes hinaus, indem die Betrachtung der Kinderarbeit im Siegerland auch auf den Oberkreis Altenkirchen ausgedehnt wird. Die Baumwollspinnerei der Gebr. Jung in Kirchen-Jungenthal war nach der Wende zum 19. Jahrhundert nach der Spindelzahl die bedeutendste in ganz Preußen, hervorgegangen aus einem heimgewerblichen Verlag des 18. Jahrhunderts – mit einer breiten Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen.

Den Studierenden hat die Arbeit an der Quellensammlung Spaß gemacht, auch wenn sie ein Stück an Mehrarbeit neben dem ohnehin voll gepackten Studium bedeutet hat. „Bei Projekten darf man nicht auf die Uhr schauen, sondern muss sich Zeit nehmen“, sagt Bartolosch. Und weiter: „Andererseits bieten solche Projekte Einsichten, die das übliche Studium nicht bieten kann.“ So war das Stadtarchiv Siegen wiederholt zur Quellenrecherche aufzusuchen, manche Akte zu wälzen, um zu neuen Einsichten zu gelangen. Im Zeichen verschulter Studiengänge sind die Möglichkeiten zu eigener, kleiner Forschung noch während des Studiums gegenüber früher leider fast ganz geschwunden. Dem nach Kräften entgegenzusteuern, auch dazu diente das Projekt. Zum besseren

Verständnis der gefundenen bzw. ausgewählten Quellen haben die Studierenden einführende Texte vorangestellt. So können sich auch „Laien“ schnell einlesen. □



Müßiggang und Bettelei - Arbeitseifer und Gewerbefleiß.

Die oranien-nassauische Zeit an der Sieg von 1743 bis 1806

Thomas Bartolosch (Hrsg.)

Mit studentischen Beiträgen eines Projektseminars des Faches Geschichte der Univ. Siegen

Siegener Beiträge – Jahrbuch für regionale Geschichte Siegen 2008, 192 S., 18,- Euro ISSN 1435-1412

Kreative Ideen sichern die Pole Position

Anzeige

Besser - schneller - innovativer, essentieller Teil einer Unternehmensphilosophie der Weber jeden Tag gerecht wird. Ein Anspruch, der durch gelebte, offene Kommunikation geprägt und durch eine im besten Sinne des Wortes werteorientierte Unternehmenskultur gelebt wird. Als Entwicklungspartner- und Full-Service-Supplier der Automobilindustrie kommt es täglich auf kreative Ideen, Innovationsbereitschaft, Verlässlichkeit und Schnelligkeit an.

Bei Weber gilt ein wichtiges Prinzip: Alles hinterfragen, um so neue Antworten zu finden. Und die Verinnerlichung dieses Prinzips zeichnet die über 600 Mitarbeiter der Weber Kunststofftechnik aus. Denn nur mit Begeisterung für neue Lösungen, Werkstoffe und Formen gelingt es, die Ansprüche der Kunden mehr als zu erfüllen.

1949 gegründet, hat sich Weber als Familienunternehmen kontinuierlich weiterentwickelt und mit innovativen Ideen, Engagement und Spaß am Handeln in eine Pole Position gebracht. Weber liefert heute funktionale und

ästhetische Kunststoffkomponenten, Module und Systeme für Premiumfahrzeuge. Gerade im Automotive-Bereich werden die Kernkompetenzen bei Interieur-Kinematik, Interieur Infotainment, Exterieur und Powertrain offensichtlich.

Als Full-Service-Supplier bietet Weber seinen Kunden das gesamte Spektrum des Projektmanagements: Von der Konzeption über die Entwicklung, den eigenen Formenbau bis zum serienreifen Produkt. Alles Leistungen und ein Service, den zum Beispiel BMW, Daimler AG, Dräxlmaier,

Faurecia, IAC, Johnson Controls, Key Plastics, Magna Intier Automotive, Opel, Peguform und der Volkswagen-Konzern zu schätzen wissen.

Kundenzufriedenheit dokumentiert sich durch langjährige Zusammenarbeit, die sich Tag für Tag beweisen muss. Beweise, die sich nicht nur in der täglichen Zusammenarbeit zeigen, sondern die auch durch diverse Qualitätsauszeichnungen und die Zertifizierung nach DIN ISO 9000:2000 und ISO TS 16949 dokumentiert werden.

Um wettbewerbsfähig, auch im globalen Umfeld, zu bleiben, setzt das Unternehmen auf kontinuierliche Verbesserungen im Technologie- und Produktionsumfeld. Schlanke Produktion, innovative Entwicklungen und ein weitreichendes Technologie-Know-how sind die Stichworte. Mehrere Auszeichnungen, wie „International Best Factory Award“ oder „Excellence in Production“ und ein Oskar, der „Finalistenoskar für den Mittelstand“, demonstrieren die Leistungsfähigkeit des Kunststoffunternehmens.

Als modernes, zukunfts- und gleichzeitig werteorientiertes



Lernen und Weiterbilden mit dem Weber-Inhouse-Learning-Programm

Haus setzt Weber auf Talente und Menschen, die mehr wollen - mehr Erfolg, mehr Verantwortung, mehr Chancen. Trainees, qualifizierte Direkteinsteiger oder Wissenschaftler finden eine Unternehmenskultur, die von offener und umfassender Kommunikation geprägt ist.

Für alle Mitarbeiter bestehen Fort- und Weiterbildungskonzepte, die sich an neuesten Lern- und Fördersystemen orientieren. Dazu gehören Entwicklungsinstrumente, wie Expertentrainings oder das Weber-Inhouse-Learning. Der Weg in Fach- und Führungspositionen wird, wenn gewünscht, durch ein persönliches

Coaching begleitet. Neben den Karrierebausteinen erwartet Mitarbeiter bei Weber auch ein innovatives Arbeitsumfeld. Das Organisationskonzept WMO (WeberMobileOffice), basierend auf den Grundprinzipien Mobilität und Flexibilität, ermöglicht eine dynamische, selbstbestimmte und effektive Arbeitsgestaltung. Auch dieses Konzept hat sicherlich Modellcharakter. Mehr Informationen zu den vielfältigen Karriere-Chancen bei Weber erhalten Sie unter: www.weber-dillenburg.de.



Projektmanagement begleitet: Von der Konzeption über die Entwicklung, den eigenen Formenbau bis zum serienreifen Produkt



3. Staffel Kinderuni Siegen erfolgreich

Auch dieses Mal konnten leider nicht alle „Bewerber“ für die Kinderuni mit einem Hörsaalplatz bedacht werden. Zu groß war das Interesse auch bei der 3. Staffel, um jedem jungen Wunsch-Akademiker einen Zulassungsbescheid schicken zu können.

Das Gewusel vor den Hörsälen in der Adolf-Reichwein-Straße war beträchtlich als mehr als 300 Kinder in den Blauen Hörsaal drängten, etliche davon mit Kinderuni-T-Shirt und Kappe professionell ausgestattet, dazu wie immer mit Lanyard, Studentenausweis, Block und Stift.

Das vierteilige Programm des Sommersemesters war abwechslungsreich: Sprachwissenschaftlerin Prof. Dr. Petra M. Vogel sprach über „Sprachen, die nicht gesprochen werden“. Sie stellte vier Formen nicht-gesprochener Sprachen vor: Gebärdensprache, afrikanische Trommelsprachen, die Pfeifsprache von La Gomera und die Morsesprache. Die Architektin Prof. Sibille Wirtz ließ in ihrer Vorlesung den kleinen Paul durch seine Träume, durch unechte und virtuelle Räume gehen, ihr Thema: „Räume – echt oder nur vorgetäuscht?“

Ob der Elefant verdursten muss, war das Thema vom Wasserbauingenieur und Afrika-Experte Prof. Dr.-Ing. Gerd Förch. Und die letzte der vier Vorlesungen stand ganz im Zeichen des Mittelalters. Prof. Dr. Raphaela Averkorn be-



Kinderuni-Auftakt am 8. April: Prof. Petra M. Vogel (re.), assistiert von einer Gebärdendolmetscherin, erklärt, welche Sprachen nicht gesprochen werden.

schäftigte sich mit „Holden Burgfräuleins und tapferen Rittern“.

Dass die Siegener Kinderuni, eine Kooperation mit der Siegener Zeitung, ihre Fortsetzung erfährt, ist auch der Unterstützung einiger Sponsoren zu danken (Fa. Henkel, ThyssenKrupp, RWE, Schäfer Werke, Sparkasse

Siegen, Studentenwerk Siegen). Und dank der vielen Helferinnen und Helfer, die ständig ansprechbereit sind und vor, während und nach der Vorlesung für einen reibungslosen Ablauf sorgen, findet jede und jeder zu den Eltern und Begleitpersonen zurück. □

„come-IN“-Computerclub in Siegen

Durch gemeinsames Lernen am Computer die Integration türkisch-stämmiger und deutscher Familien zu befördern, mit dieser Themenstellung ist an einer Schule in der Bonner Altstadt 2004 eine Internet- und Computer-Begegnungsstätte mit dem Namen „come-IN“ gegründet worden. Von Anfang an war dabei geplant, ähnliche Einrichtungen auch in anderen Städten aufzubauen, seit 2006 gibt es an der Obenstruthschule in Siegen einen weiteren „come-IN“-Club.

Dass die Wahl für einen zweiten Standort auf Siegen fiel, ist nicht weiter überraschend, liegt die wissenschaftliche Begleitung des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes doch bei Prof. Dr. Volker Wulf und seinem Team von der Fachgruppe Wirtschaftsinformatik der Universität Siegen.

Die „come-IN“-Clubs folgen einem interkulturellen Ansatz und sind deshalb jeweils an Schulen eingerichtet worden, die einen hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund aufweisen. Die Angebote für Schüler und Eltern gehen über das klassische Modell von Computerclubs weit



entsteht die Motivation, Computerkompetenzen zu erlangen, die wichtig für die Zukunft der Kinder, aber auch deren Eltern sind. Aus der projektbezogenen Zusammenarbeit von Kindern und Eltern ergeben sich auch neue Formen, die nicht nur die Grenzen zwischen den Generationen und Kulturen überschreiten, sondern auch die traditionelle Rollenverteilung zwischen Lehrenden und Lernenden umkehren oder gar aufheben.

Gemeinsame Projekte und Aktivitäten können darüber hinaus ein neues Bewusstsein für das Stadtviertel und die Art und Weise, wie man dort miteinander lebt, schaffen. So soll „come-IN“ zur Keimzelle eines Dialogs zwischen den Generationen und Kulturen, unterstützt durch moderne Medien, werden. Bei den wöchentlichen Sitzungen werden die Teilnehmer von Lehrern, Tutoren und den Wissenschaftlern der Universität Siegen betreut. Prof. Dr. Volker Wulf und seine Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue

Medien werden dabei von dem Grundschulpädagogen Prof. Dr. Hans Brügelmann unterstützt. Aufbauend auf den Erfahrungen mit den Clubs in Bonn und Siegen wollen die Wissenschaftler mit dem Transfer in andere Schulen fortfahren, um so zu einem Netzwerk zu gelangen, in welchem die einzelnen „come-IN“-Clubs miteinander agieren können.

An der Obenstruthschule ist am Schaltjahrstag 2008 ein neuer Raum für den „come-IN“-Club im Rahmen einer Feierstunde mit Grußworten von Siegens Bürgermeister Steffen Mues, Dr. Gisela Steffens, Referatsleiterin im BMBF und Prorektor Dr. Christian Uebing von der Universität Siegen eröffnet worden. Christine Henze-Afrahi, die Schulleiterin der Obenstruthschule und Prof. Wulf erläuterten den Gästen das Konzept des interkulturellen Computerclubs und die Teilnehmer, Kinder, Eltern und Tutoren gaben Einblicke in die praktische Arbeit. □



Christine Henze-Afrahi, die Schulleiterin der Obenstruthschule und Prof. Wulf

hinaus. Gemeinsame Projektarbeiten mithilfe moderner Medien sollen helfen, sprachliche und kulturelle Differenzen zu überbrücken und den Teilnehmern Wege zur Identitätsbildung zu weisen. Oberste Priorität hat dabei, die Beteiligten bei ihren Interessen „zu packen“. So erst

Mittwochsakademie am CERN

Erforschen was das Innere der Welt zusammenhält

Die Mittwochsakademie bietet seit vielen Jahren Weiterbildungen auf vielen verschiedenen Gebieten an. Das Spektrum reicht von der Philosophie über Theaterspielen bis zur Physik. Dabei ist die Physik, die ohne Mathematik fast nicht auskommt, immer ein schwerer Brocken gewesen. Trotzdem gab es auch schon immer ein festes Klientel interessierter Siegener Bürger, die in der Universität Kurse über optische Astronomie und Astrophysik besuchen.

Gerade in der Astrophysik und Kosmologie gibt es viele fachbereichsübergreifende Aspekte, die Fragen aus Theologie und Philosophie berühren, und deshalb reichhaltig Gesprächsstoff liefern und Diskussionsbedarf hervorrufen. Hauptprobleme im Verständnis unserer Welt sind die Unvereinbarkeit der Einsteinschen Theorien der Gravitation mit der Quantenphysik, die unser tägliches Leben mit moderner Kommunikation voll im Griff

Angestellten in die Geheimnisse der Elementarteilchenforschung einweihen.

Auf der Hinfahrt zum CERN wurden viele Fragen gestellt und abgearbeitet. Auf der Rückfahrt nach Siegen gab es eher noch mehr Fragen zu dem Gesehenen. Kein Wunder: ist doch der Large Hadron Collider (LHC) der weltgrößte Beschleuniger, der sich zum Ziel gesetzt hat, Antworten auf offene Fragen der Physik zu



Blick in den LHC-Tunnel mit seinen Beschleunigerkomponenten



Mitglieder der Siegener Delegation im LHC-Ring 100 Meter unter der Erde

hat. In unseren PKW sind mehr elektronische Schaltkreise als in den amerikanischen Raumsonden, die zum Mond flogen. Handys, ipods und iphones wären ohne Quantenphysik nicht denkbar. Trotzdem widerspricht die Quantenphysik normaler Alltagslogik. Niels Bohr sagte: „Wer behauptet, die Quantenphysik zu verstehen, der hat sie nicht verstanden.“ Eine nur scheinbar kryptische Aussage.

finden. Neben der anstrengenden ‚Tour de Force‘ durch die Tunnel und Hallen am CERN gab es abends genügend Gelegenheit das französisch angehauchte Großstadtleben in Genf kennenzulernen und die alten verstaubten Französischkenntnisse bei der Essenbestellung in den Restaurant wieder aufzufrischen, was durch die Bank gut funktionierte. De nouveau! meinten viele. □

Daneben bieten Schwarze Löcher, Supernova-Explosionen, Weltmodelle, die Möglichkeit extraterrestrischen Lebens und die kleinsten Teilchen, aus denen wir bestehen, reichhaltig Gesprächsstoff. Um diese kleinsten Bausteine des Universums ‚anfassen‘ zu können, unternahm der Physikkurs der Mittwochsakademie unter der Leitung von Prof. Dr. em. Claus Grupen, unterstützt von seinem Kollegen Prof. Dr. Markus Schumacher im Februar eine dreitägige Exkursion zum Europäischen Zentrum für Teilchenphysik (CERN). Fast alle Kursteilnehmer und noch ein paar ‚Freiwillige‘ nahmen an dieser Exkursion teil. Unter den 30 Interessierten waren Mediziner, Politiker, Juristen, Ingenieure, Lehrer oder einfach nur neugierige Siegener Bürger.

Die großen Ausmaße der Teilchennachweisgeräte in Siegen an der Wandtafel zu sehen, ist eine Sache, aber mit eigenen Augen die Kathedralen der Wissenschaft zu bestaunen und darin herumzuklettern ist eine Erfahrung, die sich in der Theorie nur schlecht vermitteln lässt. Die Kursteilnehmer besuchten den großen Tunnel in 100 Meter Tiefe, in dem Protonen auf höchste Energien beschleunigt werden. Sie sahen die Experimente, in denen die Trümmer von Teilchenkollisionen nachgewiesen werden sollen und ließen sich von CERN-

Personalien Forts. v. S. 9

Ki-Whan Kwon
(FB 1 – Philosophie)
Thema: „Selbstbewusstsein und Reflexion in der Philosophie Fichtes“

Nils Offen
(FB 7 – Physik)
Thema: „B-Zerfallsfaktoren aus QCD-Summenregeln“

Tobias Panzer
(FB 7 – Physik)
Thema: „Kohärente Reflexion mit weißer Synchrotronstrahlung im harten Röntgenbereich“
Konstantin Seibel
(FB 12 – Technische Informatik)
Thema: „Entwicklung elektroosmotischer Mikropumpen für Lab-on-Mikrochip“

Andreas Vohns
(FB 6 – Mathematik)
Thema: „Grundlegende Ideen und Mathematikunterricht – Entwicklung und Perspektiven einer fachdidaktischen Kategorie“

Yong Lu
(FB 8 – Chemie)
Thema: „Modification of nanofillers and evaluation in polyurethane and polycarbonate nanocomposites“

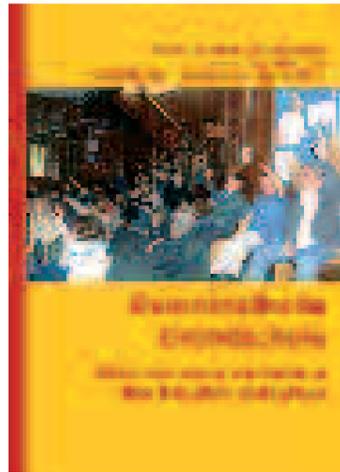
Neu erschienen

Georg Bollenbeck
Eine Geschichte der Kulturkritik - Von Rousseau bis Günther Anders
 München 2007.
 320 Seiten, 14,95Euro
 ISBN 978-3-406-54796-6

So unbestimmt der Begriff Kulturkritik auch ist, mit ihm werden doch bestimmte Vorstellungen verbunden: Klagen über den Verfall der Werte und der Gesellschaft, über die gefährliche Macht des Geldes, der Technik und der Medien, über Entfremdung, Rationalisierung und Umweltzerstörung. Dennoch ist der Begriff bis heute vage, schlecht beleumdet und unvermeidbar. Das vorliegende Buch hingegen will Kulturkritik als einen bisher unterschätzten Reflexionsmodus der Moderne vorstellen. Es operiert mit einem Modell von Kulturkritik. Demnach sind Kulturkritiker alarmistische Denker, die mit einem normativen Punkt den Anspruch erheben, den gesamten Verlauf der Geschichte und den Zustand der Gesellschaft zu deuten. Dieser Reflexionsmodus der Moderne argumentiert gegen ein unbeirrbares Fortschrittsdenken, er erhebt seit der Aufklärung Einsprüche gegen die Aufklärung. Diese „Geschichte der Kulturkritik“ eröffnet den Blick in das Laboratorium einer ideen- wie mentalitätsgeschichtlich bedeutenden Wissens- und Sinnbildungsproduktion. Die großen Vordenker heißen Rousseau, Schiller und Nietzsche, die popularisierenden Resteverwerter Lagarde, Langbehn und Spengler. Außerdem

Neomarxismus (G. Lukács) oder die Frankfurter Schule herausgestellt. Wie Bollenbecks Bücher zuvor, fand auch diese Publikation eine breite Resonanz in der kulturrationierenden Öffentlichkeit (u.a. FAZ, NZZ, SZ).

Axel Backhaus, Simone Knorre
In Zusammenarbeit mit Hans Brügelmann und Elena Schiemann (Hrsg.)
Demokratische Grundschule. Mitbestimmung von Kindern über ihr Leben und Lernen
 460 S., 15,- Euro
 Bestellung bei: G. Rosenthal, FB 2 der Univ. Siegen, 57068 Siegen



Dass Kinder auch Rechte haben, wird zunehmend diskutiert, seitdem öffentlich wahrgenommen wird, dass die UN-Kinderrechtskonvention auch von Deutschland ratifiziert worden ist. Aber was heißt das konkret – und vor allem für die Schule? Im Herbst 2007 trafen sich an der Universität Siegen ExpertInnen aus verschiedenen Fachdisziplinen und Ländern, um zwei Fragen nachzugehen: 1. Unter welchen Bedingungen können Kinder das Potenzial für ihre zukünftige Entwicklung am besten entfalten, wie also müssen Lerngelegenheiten gestaltet werden, um zureichende Lernchancen für die Persönlichkeits- und die fachliche Entwicklung zu bieten? In dieser auf Zukunft bezogenen Perspektive geht es um Schule als demokratischen Lernraum. 2. Unter welchen Bedingungen sollen junge Menschen im öffentlichen Raum aufwachsen dürfen? Wie also muss das Zusammenleben von Erwachsenen und Kindern als gegenwärtige Beziehung gestaltet und geregelt werden, wenn sie von wechselseitigem Respekt getragen werden soll?

Diese Fragen zielen auf Anforderungen an Schule als aktuellen demokratischen Lebensraum. Die Beiträge zu dieser Tagung sind anlässlich der Ehrenpromotion von Horst Bartnitzky, des Vorsitzenden des Grundschulverbands, entstanden und wurden für diese Publikation überarbeitet sowie durch weitere Artikel ergänzt u.a. von Horst Bartnitzky, Silvia-Iris Beutel, Erika Brinkmann, Hans Brügelmann, Rainer Domisch, Manuela du Bois-Reymond, Rainald Eichholz, Wolfgang Harder, Andreas Hartinger, Zoe Readhead, Falko Peschel, Martin Wilke, Ursula Winklhofer. Außerdem stellen sich zehn Schulen vor – von Summerhill und Sudbury Jerusalem über die Glocksee-Schule und Harmonie (Eitorf) bis hin zu den Grundschulen Christazhofen und Kreuztal-Buschhütten, die unterschiedliche Facetten und Grade der Demokratisierung repräsentieren.

Peter Letmathe / Joachim Eigler / Friederike Welter / Daniel Kathan / Thomas Heupel (Hrsg.)
Management kleiner und mittlerer Unternehmen. Stand und Perspektiven der KMU-Forschung
 Wiesbaden 2007
 747Seiten, 59,90 Euro
 SBN 978-3-8350-0660-7

Kleine und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der deutschen Volkswirtschaft. Ihr Erfolg trägt die positive wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre wesentlich mit. Dennoch sind spezifische As-



pekte von mittelständischen Unternehmen in der betriebswirtschaftlichen Forschung nach wie vor unterrepräsentiert. Der

vorliegende Sammelband, der im Nachgang zur Siegener Mittelstandstagung 2006 entstanden ist, schließt diese Lücke, indem die betriebswirtschaftliche Mittelstandsforschung in ihrer gesamten Breite dargestellt sowie der künftige Forschungsbedarf aufgezeigt wird. Inhaltliche Schwerpunkte dabei sind: Unternehmensgründung und -nachfolge, Strategisches Management, Innovationsmanagement, Marketing und Internationalisierung, Finanzierung, Rechnungswesen und Steuern. Das Buch wendet sich an Dozenten und Studierende der Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Management und Mittelstandsforschung sowie an Praktiker aus kleinen und mittleren Unternehmen.

H. Blohm / Th. Beer / U. Seidenberg / H. Silber
Produktionswirtschaft
 4. Aufl. 2008, Herne/Berlin: Verlag Neue Wirtschafts-Briefe, Reihe nwb Studium Betriebswirtschaft, 635 Seiten; ISBN 978-3-482-63024-8

Das Grundlagenfach „Produktion“ (Produktions- und Kostentheorie) zählt häufig zu den größeren Hürden im Studium. Viele Studierende empfinden die Inhalte als sehr abstrakt und formalisiert und haben Schwierigkeiten bei der Anwendung des Gelernten in der Klausur. Das Lehrbuch trägt den Bedürfnissen von Anfängern durch eine verständliche Präsentation des Stoffs Rechnung. Darüber hinaus will es das Interesse für die Spezielle Betriebswirtschaftslehre Produktions- und Logistikmanagement wecken. Im Vordergrund steht die systematische Planung, Überwachung und Steuerung von Produktionspotenzialen, -prozessen und -programmen. Dabei wird der enge Zusammenhang mit dem betrieblichen Berichtswesen, insbesondere mit dem Instrumentarium der Kosten- und Leistungsrechnung, aufgezeigt. Als Instrumente der Entscheidungsvorbereitung werden sowohl qualitative Ansätze als auch quantitative Methoden vorgestellt. Themenbereiche: ausgewählte produktions- und kostentheoretische Grundlagen, produktive Faktoren, der Produktionsprozess einschließlich materialwirtschaftlicher Grundlagen, Fragestellungen rund um das



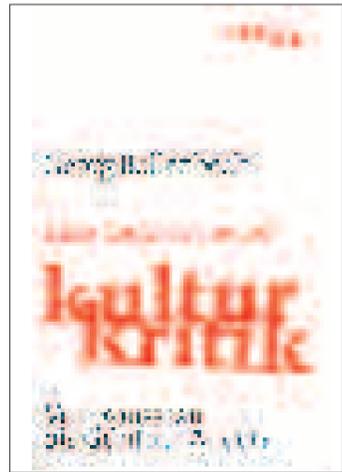
Produkt sowie Fragen der Struktur des Produktionsbetriebs. Mit der 4. Auflage wurde der dargestellte Lehrstoff aktualisiert und im erforderlichen Umfang erweitert. Mehr als 250 Abbildungen veranschaulichen die Zusammenhänge, zahlreiche Kontrollfragen sowie 47 Aufgaben mit Lösungshinweisen unterstützen das Selbststudium und die Prüfungsvorbereitung.

Werner Klüppelholz (Hrsg.)
Vom instrumentalen zum imaginären Theater. Musikästhetische Wandlungen im Werk von Mauricio Kagel
 Wolke Verlag Hofheim 2008
 192 S., Notenbeisp., DVD, Pb., ISBN 978-3-936000-46-7 24,- Euro

Die hier versammelten Referate des „1. Internationalen Kagel-Symposium“, das vom 28. bis 30. Juni 2007 an der Universität Siegen stattgefunden hat, ergeben



eine neue und ungemein fruchtbare Perspektive auf das Œuvre des Komponisten, Filmregisseurs und Hörspielautors Mauricio Kagel. Sie demonstrieren eine Vielzahl subkutaner Zusammenhänge zwischen dem Frühwerk und dem heutigen Schaffen, zwischen präserter Theatralik und scheinbar absoluter Musik, zwischen den Klängen, Bildern und Texten der Kagelschen Kompositionen. Ergänzt wird der Symposiums-Bericht um die Reden, die anlässlich Kagels Ehrenpromotion gehalten wurden und um die Partitur des Chorstücks „Quasi niente, für geschlossene Münder“, mit dem sich Kagel für die Verleihung des Grades eines Dr. phil. h. c. durch den Fachbereich 4 der Universität Siegen bedankt hat. Dem Buch ist eine DVD mit der Länge von ca. 98 Minuten beigegeben, die in Ausschnitten die Diskussionen und Konzerte des Symposiums wie ebenfalls die Ehrenpromotion und die Probe von „Quasi niente“ dokumentiert.



wird die stimulierende Kraft des kulturkritischen Denkens für die frühe deutsche Soziologie (Tönnies, Simmel, M. Weber), den

CARTEC Technologiezentrum LIPPSTADT

- ⇒ Konferenz- u. Besprechungsräume für 14 - 200 Personen
- ⇒ Büroflächen ab 15 m²
- ⇒ Empfangsservice
- ⇒ moderne Kommunikationsinfrastruktur

Bei uns gelingt Ihnen der schnelle Start in die Selbständigkeit!



CARTEC Technologie- und EntwicklungsCentrum Lippstadt GmbH
 Dr. Ulrich Dornau
 Erwitter Str. 105, 59557 Lippstadt
 Tel: 02941/270-102, Fax: 02941/270-111
 E-Mail: info@cartec.de, Internet: www.cartec.de



Siegener Soziologie: überwiegend „sehr gute“ und „gute“ Forschungsleistungen

Wissenschaftsrat legt erstes Forschungsrating „Soziologie“ vor

Um den ausufernden Hochschulranglisten („Rankings“) entgegenzuwirken und eigene, in der Fachwelt akzeptierte Maßstäbe für die Bewertung von Forschungsaktivitäten zu entwickeln, hatte der Wissenschaftsrat eine Steuerungsgruppe beauftragt, in den Fächern Soziologie und Chemie eine Pilotstudie zu einem Forschungsrating durchzuführen. Beim „Rating“ wird keine Gesamtrangfolge ermittelt, sondern ein individuelles Bewertungsprofil erstellt, das die Stärken und Schwächen in den einzelnen Leistungsbereichen sichtbar machen soll. Eine positive Bewertung in einzelnen Bereichen kann so durch weniger gute Resultate in anderen Bereichen nicht zunichte gemacht werden. In der Pilotstudie Soziologie wurden Leistungen von 57 Universitäten und außeruniversitären Instituten bewertet, wobei die Ergebnisse nicht allein aus quantitativen Daten errechnet wurden, sondern das Urteil einer Gutachtergruppe widerspiegeln, dem Publikationen, verschiedene quantitative und qualitative Indikatoren sowie Rahmeninformationen zu jeder Einrichtung zu Grunde lagen. Die Bewertungen erfolgten in den Bereichen Forschung, Nachwuchsförderung und Wissenstransfer.

Die Siegener Soziologen konnten sich über ein gutes Abschneiden insbesondere im Kriterium Forschung freuen. Ihre Forschungsaktivitäten wurden zu 44% als „sehr gut“ und zu 42% als „gut“ bewertet. In NRW erreichten nur die Soziologen in Bielefeld und Düsseldorf eine noch bessere Bewertung. Die eingeworbenen Drittmittel und eine Begutachtung der wichtigsten Publikationen spielten bei der Bewertung der individuellen Forschungsleistung die zentrale Rolle.

Die Umstellung auf das BA-/MA-System ist sicher einer der Gründe, warum die Bewertungen für die Siegener Soziologie im Kriterium „Nachwuchsförderung“ nicht so gut ausfielen wie in der Forschung. Dass die Soziologie an der Universität Siegen eher zu den kleineren Fächern

gehört und damit nur wenige Qualifizierungsstellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs zur Verfügung stehen ist wohl ebenso eine Begründung für Defizite in diesem Bereich wie die hohe Auslastung in den von den Soziologen zu betreuenden Studiengängen. Hinzu kommt, dass die Siegener Soziologen stark in den Lehramtsstudiengängen und im Studiengang Sozialpädagogik/ Sozialarbeit engagiert sind. Beides Bereiche, in denen eine Promotion als Studienabschluss eher zu den Ausnahmen zählt. Entlastung in der Lehre durch zusätzliches

Personal und eine Beteiligung an den Graduiertenkollegs, die auch in den Geistes- und Sozialwissenschaften an der Universität Siegen gerade entstehen, könnten Wege sein, auch in diesem Kriterium bessere Bewertungen bei künftigen Ratings zu erzielen.

Im Mai 2008 will der Wissenschaftsrat die Erfahrungen aus den beiden Pilotprojekten auswerten und darüber beraten, ob und in welcher Form das Verfahren weiterentwickelt und auf andere Fächer ausgedehnt werden soll. □

1. „Prof@turntables“

Prof's als DJ's und 1000 Euro Spende an die KiTa

Die **Bistro-Parties des Studentenwerkes** an der Universität Siegen sind für die Studenten ein fester Bestandteil des Semesters. Doch bei der letzten Party am Freitag, dem 11. April, wurde den Studierenden etwas ganz Neues geboten – fünf Professoren der Universität Siegen legten als DJ's Musik auf und boten einen Mix aus Oldies und den aktuellen Charts.

Die Idee zu dieser Aktion kam von den Mitgliedern des **Leo-Club Siegerland**. Die Leos sind junge Menschen zwischen 16



und 32 Jahren, die sich über die Uni hinaus für soziale Projekte engagieren. Die Leos arbeiteten auf der Party hinter den Theken und spendeten ihren Lohn für die Kindertagesstätte des Studentenwerks an der Uni. Das Studentenwerk stockte den Betrag auf und so konnten 1000 Euro für Neuanschaffungen an die Leiterin der KiTa, Frau Farnschläder, übergeben werden. □

28 LÄNDER | 180 STANDORTE | 60.000 MITARBEITER



Entscheiden Sie sich für einen der ganz Großen im Automobilgeschäft.

Wir sind Europas zweitgrößter Automobilzulieferer und einer der weltweit führenden Anbieter für sechs bedeutende Fahrzeugmodule: Sitz, Cockpit, Tür, Akustikpackage, Frontend und Abgasanlage, mit einem Umsatz von über 11 Mrd. Euro 2006. Mit Innovationen und hervorragender Qualität, ermöglichen wir es selbst den Endkunden, unsere Leidenschaft für Automobile wahrzunehmen. Unsere Kunden schätzen unser technisches Know-how und wissen, dass sie sich auf Faurecia verlassen können. Denn unser Name steht für unser Motto: Technik und Leidenschaft für Automobile

Faurecia, ... Motor für Ihre berufliche Entwicklung!

Wir suchen zur Verstärkung unserer Entwicklungsteams im Bereich Türmodule/-verkleidung (Forschung und Entwicklung) für unseren Entwicklungsstandort Scheuerfeld/Sieg:

- Studenten für das Duale Studium Fachrichtung Maschinenbau
- Absolventen Fachrichtung Maschinenbau und Mechatronik

Daneben bieten wir laufend Studien- und Diplomarbeiten in folgenden Bereichen an:

- Forschung und Entwicklung Türverkleidungen (z. B. Mechanik, Materialentwicklung, Konstruktion uvm.)
- Forschung und Entwicklung Türmodule (z. B. Mechanik, Konstruktion, Mechatronic uvm.),

Gerne können wir Ihnen auch Angebote in internationalen Projekten anbieten.

Bewerbung (gerne per E-Mail) richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an:

**Faurecia Innenraum Systeme GmbH
Michael Peter
Faureciastraße 1
D-76767 Hagenbach
michael.peter@faurecia.com**

Alle Informationen sowie unseren Online Bewerbungsbogen finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.faurecia.com/pages/joinus/home.asp>

faurecia

Technical perfection, automotive passion.

www.faurecia.com

Impressum

Herausgeber:

Der Rektor der Universität Siegen

Redaktion:

Dipl. Pol. Ullrich Georgi (UG, verantw.),
Kordula Lindner-Jarchow M.A. (KLJ)

Anschrift:

Universität Siegen, 57068 Siegen
Telefon: +49 271 740 4864/4860
Telefax +49 271 740 4911
presse@uni-siegen.de

Layout: zettb.de

Druck und Anzeigen:

VMK – Verlag f. Marketing u.

Kommunikation GmbH & Co KG /
Monsheim www.vmk-verlag.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

15. April 2008

Redaktionsschl. d. nächsten Ausgabe:

06. Juni 2008